

European Football for



Development Network

EFDN

BERICHT EINER FAN- & COMMUNITY UMFRAGE

FUSSBALL FÜR KLIMAGERECHTIGKEIT

Was denken Fußballfans in Europa über den Klimawandel und die Rolle ihres Vereins bei der Bekämpfung des Klimawandels.



tasc
Think-tank for action on social change

TOGETHER WE ARE #Morethanfootball

WWW.EFDN.ORG

INHALT

Zusammenfassung	3
1. Einleitung	4
2. Methodik	5
2.1 Aufbau der Fragen	5
2.2 Förderung der Teilnahme an der Umfrage	5
2.3 Anzahl erfasster Fragebögen	6
3. Teilnehmende/Stichprobe	7
3.1 Demografische Verteilung der Teilnehmenden	7
4. Ergebnisse	13
4.1 Die Rolle von Fußballvereinen bei der Entwicklung von Lösungen zur Bekämpfung des Klimawandels	13
4.2 Zugang zur Entscheidungsfindung	13
4.3 Die Energiewende	15
4.4 Mobilität	19
4.5 Essen	20
4.6 Zugang zu Grünanlagen und sauberer Luft	22
4.7 LALIGA	25
5. Fazit	27



FUNDACIÓN
LALIGA



tasc
Think tank for action on social change

ZUSAMMENFASSUNG

Dieser Bericht basiert auf einer in den Monaten Februar und März 2023 durchgeführten Umfrage, an der sich 1.432 Mitglieder der lokalen Communities und Fußballfans von sieben Fußballvereinen beteiligten. Ziel der Untersuchung war es, herauszufinden, inwiefern Klima- und Umweltgerechtigkeit die lokalen Fußballfans und die Mitglieder ihrer Gemeinschaft vor Herausforderungen stellt.

Die Ergebnisse dieser Umfrage werden im Rahmen des Projekts „Football for Climate Justice“ – „Fußball für Klimagerechtigkeit“ verwendet, dessen Ziel es ist, herauszufinden, wie sich Fußballvereine an von der Gemeinschaft geleiteten Klimaschutzmaßnahmen beteiligen und diese durch *Community Wealth Building* unterstützen können.

Neben einer Reihe von Herausforderungen für lokale Fußballfans und ihre nähere Umgebung in Sachen Klima- und Umweltgerechtigkeit zeigen die Erkenntnisse aus dieser Umfrage auch bestehende Bedingungen auf, die Klimaschutzmaßnahmen unterstützen könnten, die zu einer Veränderung beitragen. Zum Beispiel:

DIE ROLLE VON FUSSBALLVEREINEN, DIE VERBINDUNG ZWISCHEN FANS UND VEREINEN SOWIE DEN ZUSAMMENHALT INNERHALB DER GEMEINSCHAFT

- Die Mehrheit der Teilnehmenden fühlt sich ihrem Fußballverein (79 %) und ihrer lokalen Gemeinschaft verbunden (79 %) und glaubt, dass Fußballvereine – neben Akteuren wie lokalen und nationalen Regierungen – eine Rolle bei der Entwicklung von Lösungen zur Bekämpfung des Klimawandels spielen (53 %) sollten.

ZUGANG ZUR ENTSCHEIDUNGSFINDUNG

- Ein Viertel der Teilnehmenden hat das Gefühl, dass seine Stimme bei der lokalen Entscheidungsfindung nicht berücksichtigt wird, während 37 % diesbezüglich unentschieden sind.
- Nur 20 % der teilnehmenden Fans des Ferencvárosi TC und des Bohemian F.C. sind der Meinung, dass sie und ihre Nachbarn bei lokal getroffenen Entscheidungen etwas zu sagen haben.

DIE ENERGIEWENDE

- Mindestens sechs von zehn Teilnehmenden sind von fossilen Energieträgern abhängig, um ihre Wohnungen zu heizen oder zu kühlen. Am höchsten ist der Anteil dabei unter den teilnehmenden Fans des Ferencvárosi TC, des Bohemian F.C., des Club Brugge und des SV Werder Bremen. Abgesehen von den Fans von Real Betis nutzt die Mehrheit der Teilnehmenden aller Vereine in ihrer Wohnung als Hauptenergiequelle.

- Ein Viertel der Teilnehmenden hat manchmal oder meistens Probleme, seine Energierechnungen zu bezahlen. Das gilt insbesondere für die Teilnehmenden von Real Betis, des FC Twente und des Bohemian F.C.
- Die Notwendigkeit von Sanierungen zur Verbesserung der Energieeffizienz ist unter den Teilnehmenden (69 %) und ihren lokalen Gemeinschaften (79 %) weitverbreitet.

MOBILITÄT

- 21 % sind abhängig von einem PKW bzw. nutzen einen PKW, um notwendige Strecken zurückzulegen. 78 % nutzen nachhaltige Beförderungsarten.

ZUGANG ZU BEZAHLBAREM ESSEN

- 18 % der Teilnehmenden sind der Meinung, dass sie keinen Zugang zu bezahlbaren lokalen Produkten in der Nähe ihrer Wohnung haben. 79 % glauben, dass sie dies der Fall.

ZUGANG ZU GRÜNLANDEN UND SAUBERER LUFT

- 15 % der Teilnehmenden leben 11–30 Minuten Fußweg von einer öffentlichen Grünanlage entfernt. Die teilnehmenden Fans des FC Twente leben tendenziell weiter weg von öffentlichen Grünanlagen als ihre Pendanten der anderen Vereine. 83 % der Teilnehmenden leben maximal 10 Minuten Fußweg von einer öffentlichen Grünanlage entfernt.
- 17 % sind unzufrieden oder sehr unzufrieden mit der Qualität der Grünanlagen in der Nähe ihrer Wohnung. Am höchsten ist die Unzufriedenheit unter den teilnehmenden Fans von Real Betis und des Ferencvárosi TC.
- Auf die Frage, ob Luftverschmutzung ein lokales Problem ist, antworten die Teilnehmenden eher mit „ja“ als mit „nein“. 18 % sind sich nicht sicher.

Diese Ergebnisse können als Argument für Fußballvereine interpretiert werden, eine Führungsrolle bei der Unterstützung von der Community geleiteter Konzepte für Klimaschutzmaßnahmen einzunehmen. Sowohl allgemein als auch auf Vereinsebene gibt es zahlreiche Herausforderungen, die die Klimagerechtigkeit betreffen, sowie zahlreiche Bedürfnisse, auf die Fußballvereine reagieren können – zum Beispiel bei der Entscheidungsfindung, der Energiewende oder der Mobilität sowie beim Zugang zu Grünanlagen und sauberer Luft. Starke Beziehungen zwischen Fans, Mitgliedern der Gemeinschaft und ihren Vereinen sind gute Voraussetzungen für Fußballvereine, um vor Ort als Community Wealth Builders für Klimaschutzmaßnahmen voranzugehen.

EINLEITUNG

In der ganzen Welt bringt Fußball Menschen aus allen Gesellschaftsschichten zusammen und dient als Inspiration für Generationen. Es ist umfassend dokumentiert, dass Fußball Ungleichheiten zwischen denjenigen, die ein finanzielles Interesse an dem Sport haben, und den Fans verstärken kann, dass er aber auch eine tief verwurzelte lokale Institution sein kann, die soziale Gerechtigkeit anstrebt und Fans sowie die Gemeinschaft, in der er seine Wurzeln hat, unterstützt.¹

Das Ziel im Rahmen des Projekts: Erforschung und Entwicklung von Quellen für von der Gemeinschaft ausgehende Maßnahmen“ ist, zu untersuchen, wie Fußballvereine zu von der Gemeinschaft geleiteten Klimaschutzmaßnahmen, von denen sowohl der Mensch als auch der Planet profitiert, beitragen und diese unterstützen können. Durch die Erkenntnis, dass die Klimakrise alles bedroht – von unserer Gesundheit bis hin zu unserem Zugang zu Essen, Wasser und einer Unterkunft –, wurde deutlich, dass der Klimawandel nicht nur ein Emissionsproblem, sondern auch ein Menschenrechtsproblem ist, das Lösungen erfordert, bei denen die Menschen im Mittelpunkt stehen. Dieses Projekt „*Football for Climate Justice*“ will untersuchen, welche Rolle Fußballvereine innerhalb ihrer lokalen Gemeinschaften spielen können, um eine sicherere und gerechtere Welt für die Zukunft zu garantieren.

Fußballvereine und -ligen können eine transformative Rolle beim Übergang in eine sichere und gerechte Zukunft spielen, indem sie die von der Gemeinschaft geleitete Entwicklung für Klimagerechtigkeit unterstützen. Dieser auf die Menschen ausgerichtete Ansatz für Klimaschutzmaßnahmen wird in dem *People's Transition*-Modell, dem Modell zum Wandel des Menschen der irischen Denkfabrik Think-Tank for Action on Social Change (TASC), beschrieben. Die *People's Transition* zielt darauf ab, Ungleichheit zu bekämpfen und Lebensstandards durch die Einführung von Klimaschutzlösungen anzuheben, und sieht Klimaschutzmaßnahmen als Wegbereiter für lokale Entwicklung an.

Das *People's Transition*-Modell stützt sich auf die Theorie des *Community Wealth Building*. Dabei handelt es sich um einen „auf die Menschen ausgerichteten Ansatz zur lokalen wirtschaftlichen Entwicklung, bei dem Wohlstand wieder direkt in die lokale Wirtschaft und die Kontrolle und der Nutzen den lokalen Menschen zugeführt werden.“ Das Herzstück des *Community Wealth Building* sind Ankerinstitutionen, Organisationen, die an einem Ort verwurzelt sind und das Potenzial haben, mit der lokalen Wirtschaft zu interagieren. Beispiele für Ankerinstitutionen sind unter anderem lokale Behörden, Universitäten und Krankenhäuser. Dieses Projekt erkennt an, dass Fußballvereine Ankerinstitutionen in ihren lokalen Gemeinschaften sind und, wenn sie dies wollen, durch ihre Beschaffungs-, Beschäftigungs- und Flächennutzungspraktiken zu *Community Wealth Builders* für Klimaschutzmaßnahmen werden können. Durch die Zusammenarbeit mit lokalen Regierungen und ande-

ren Organen nehmen Fußballvereine eine einzigartige Rolle im Ökosystem des *Community Wealth Building* ein. Um zu verstehen, wie Fußballvereine als *Community Wealth Builders* für Klimagerechtigkeit agieren können, müssen wir zunächst versuchen, zu verstehen, vor welchen Herausforderungen im Zusammenhang mit Klima- und Umweltgerechtigkeit die Community stehen, in denen Fußballvereine ihren Sitz haben.

Die folgenden Partner haben bei der Erfassung der Antworten der Umfrage mitgewirkt:

- Bohemian FC Dublin, Ireland
- FC Brugge Koninklijke Voetbalvereniging, Bruges, Belgium
- Ferencvárosi Torna Club, Budapest, Hungary
- FC Twente, Enschede, Netherlands
- FC St Pauli, Hamburg, Germany
- Real Betis Balompié, Seville, Spain
- SV Werder Bremen, Bremen, Germany
- Fundación LALIGA, Spain

Darüber hinaus gibt es noch zwei weitere Projektpartner, die keine Antworten erfasst haben. Dabei handelt sich um das European Football for Development Network, das die Rolle des Projektkoordinators übernimmt, sowie TASC, den Think-tank for Action on Social Change, die beide Forschungspartner des Projekts „*Football for Climate Justice*“ und Verfasser dieses Berichts sind. Es ist das erste Mal, dass eine derartige Umfrage von Fußballvereinen in unterschiedlichen Regionen durchgeführt wurde.

Zwar konzentriert sich dieser Bericht vor allem auf die Beteiligung von Fußballvereinen, doch auch Fußballligen können eine wichtige Rolle bei der Unterstützung gemeinschaftsbasierter Klimaschutzmaßnahmen spielen, indem sie Vereine und andere Ligen einbinden.

Auf der Grundlage der Erkenntnisse dieser Umfrage werden die Partner des Projekts „*Football for Climate Justice*“ in den kommenden Monaten zusammenarbeiten, um Bereiche zu ermitteln, in denen Vereine und Ligen innerhalb ihrer lokalen Gemeinschaften arbeiten können, um Klimaschutzmaßnahmen, den Zusammenhalt innerhalb der Gemeinschaften sowie eine gleichberechtigte Entwicklung voranzutreiben und zu unterstützen.

Dieser Bericht ist wie folgt strukturiert. Kapitel 2 gibt einen Überblick über die Methodik, die für die Gestaltung, Zusammenstellung und Verbreitung der Umfrage verwendet wurde. Kapitel 3 enthält einen demografischen Überblick über die Teilnehmenden der Umfrage. Kapitel 4 bietet eine Analyse der Ergebnisse der Umfrage und in Kapitel 5 wird der Bericht noch einmal abschließend zusammengefasst. Es ist wichtig, zu beachten, dass nur Abschnitt 4.7 Ergebnisse für die Fundación LALIGA enthält, nicht jedoch die Kapitel 3 oder andere Abschnitte von Kapitel 4.

2. METHODIK

Die Umfragedaten wurden innerhalb eines Zeitraums von sechs Wochen, vom 17. Februar bis zum 31. März 2023, erhoben. Im Vorfeld, im November 2022, veranstaltete TASC, Forschungspartner und federführender Akteur bei diesem Arbeitspaket, einen Workshop mit allen Projektpartnern von „*Football for Climate Justice*“, um gemeinsam zu überlegen, wie man die Umfragen am besten inklusiv gestalten und verbreiten könnte. Die Arbeitsgemeinschaft beschloss, dass die Umfrage auf Niederländisch, Englisch, Deutsch, Ungarisch und Spanisch bereitgestellt und ein Video erstellt werden sollte, um das Konzept der Klimagerechtigkeit in jeder der vorstehend genannten Sprachen verständlich zu erläutern. Die Partner teilten iteratives Feedback zur Gestaltung der Fragen miteinander und, wo dies erforderlich war, wurden von den Vereinen jeweils kleinere Anpassungen vorgenommen.

Das *People's-Transition*-Modell ist grundsätzlich ortsbasiert. Da diese Fanumfrage darauf abzielt, die Herausforderungen in Bezug auf Klima- und Umweltgerechtigkeit, vor denen lokale Fußballfans und ihre Gemeinschaften stehen, herauszuarbeiten, bestand ein wesentliches Element des Gestaltungsprozesses darin, zu entscheiden, welche Methode am effektivsten wäre, um die lokalen Fans und die Mitglieder der lokalen Gemeinschaften zu erreichen. Dafür wurde ein spezieller Fragenkatalog zusammengestellt, um die Bedürfnisse derjenigen zu verstehen, die innerhalb eines Radius von vier Kilometern um den Verein herum leben.

2.1 AUFBAU DER FRAGEN

Nach dem Treffen der beteiligten Partner im November 2022 arbeitete TASC die einschlägige Literatur durch und leitete den Prozess für die Gestaltung des Fragebogens ein. In den folgenden Absätzen werden die Methodik sowie die Ergebnisse der Fragebögen präsentiert, die von den Fußballfans und den Mitgliedern der Gemeinschaften, die innerhalb eines Umkreises von vier Kilometern um die Standorte der jeweiligen Fußballvereine herum leben, ausgefüllt wurden.

Die Fragen, die den Teilnehmenden gestellt wurden, wurden unter Berücksichtigung der Gerechtigkeitstheorie – mit einem besonderen Fokus auf Verteilungs- und Verfahrensgerechtigkeit – gestaltet. Im Rahmen des Projekts „*Football for Climate Justice*“ bezieht sich der Begriff Verteilungsgerechtigkeit darauf, wie die Vorteile und Belastungen des Klimawandels sowie von Klimaschutzmaßnahmen in einer Gemeinschaft geteilt werden, während sich der Ausdruck Verfahrensgerechtigkeit darauf bezieht, inwieweit lokale Fußballfans und ihre Gemeinschaften das Gefühl haben, sinnvoll an den getroffenen Entscheidungen beteiligt zu sein. 5 Verteilungs- und Verfahrensgerechtigkeit sind nur zwei Ebenen der Gerechtigkeitstheorie.

Von daher sollten nachfolgende Ausgaben dieser Umfrage versuchen, auch weitere Ebenen der Klima- und Umweltgerechtigkeit wie zum Beispiel wiedergutmachende Gerechtigkeit zu berücksichtigen.

Der finale, 25 Fragen umfassende Katalog basiert auf den Erkenntnissen vorhandener länderübergreifender Studien und Umfragen, die erstellt wurden, um die öffentliche Meinung innerhalb der Mitgliedstaaten der Europäischen Union zu vergleichen. Dazu zählen unter anderem der kürzlich veröffentlichte Special Eurobarometer Report 527 zu Wahrnehmungen von Gerechtigkeit des ökologischen Wandels und der Special Report 513 zum Klimawandel. Auch iteratives Feedback und Input von den Partnern des Projekts „*Football for Climate Justice*“ wurden bei der Gestaltung des Fragebogens mit berücksichtigt. Die Fragen wurden grob nach Themen gruppiert, die sich auf urbane Herausforderungen der Klima- und Umweltgerechtigkeit beziehen, einschließlich Themen wie Entscheidungsfindung, Energiewende, Mobilität, Essen, Grünanlagen und saubere Luft.

2.2 FÖRDERUNG DER BETEILIGUNG AN DER UMFRAGE

Jeder Projektpartner hat verschiedene Ansätze verwendet, um sicherzustellen, dass die angestrebte Anzahl an Antworten erreicht wurde und dass die Umfrage zugänglich war. Um die Beteiligung zu steigern, haben mehrere Vereine das vorstehend erwähnte Erklärvideo zum Thema Klimagerechtigkeit auf ihren Social-Media-Kanälen geteilt. Darüber hinaus hat jeder Verein eine Vielzahl an unterschiedlichen Methoden angewandt, um die Umfrage zu verbreiten, darunter Online-Newsletter, Flyer und Social-Media-Posts sowie der direkte Kontakt zu Mitgliedern der lokalen Gemeinschaft.

Anfangs war es für die meisten Vereine eine Herausforderung, lokale Fans und Mitglieder der Gemeinschaft innerhalb eines Vier-Kilometer-Radius zu erreichen. Deshalb wurde die Frist für die Durchführung der Umfrage bis zum 31. März verlängert, um den Vereinen Zeit zu geben, um neue Methoden zu prüfen und das Ziel von mindestens 150 Antworten je Verein zu erreichen. Die Vereine hatten dabei auch die Möglichkeit, einen Anreiz für die Teilnahme an der Umfrage anzubieten. Der FC St. Pauli war der einzige Verein, der sich gegen diese Möglichkeit entschied.

Das Ziel von 150 Antworten je Verein wurde anhand verfügbarer Bevölkerungsstatistiken berechnet, um eine Fehlerspanne von 8 % bei einem Konfidenzniveau von 95 % zuzulassen. Bei zukünftigen Wiederholungen dieser Umfrage sollte das Ziel sein, auf den Methoden aufzubauen, die bei dieser Studie verwendet wurden, um für eine hohe Beteiligung zu sorgen. Dazu zählt unter anderem die Face-to-face-Befragung von Mitgliedern der lokalen Gemeinschaft. Durch die Befragung eines größeren Anteils der lokalen Bevölkerung soll eine geringere Fehlerspanne erreicht werden.

Und schließlich teilte die Fundación LALIGA die Umfrage mit den Vereinen innerhalb ihres Netzwerks. Da es sich bei der spanischen LALIGA nicht um einen Verein mit „lokalen Fans“ handelt, sondern um eine Liga, mussten die Ergebnisse von LALIGA gesondert analysiert werden, weil sie nicht direkt mit den anderen Ergebnissen verglichen werden konnten. Die Umfrageergebnisse der Fundación LALIGA werden ausschließlich in Abschnitt 4.7 dieses Berichts präsentiert und sind weder in Kapitel 3 noch in den übrigen Abschnitten von Kapitel 4 enthalten.

2.3. ANZAHL ERFASSTER FRAGEBÖGEN

Insgesamt wurden von den teilnehmenden Fußballvereinen 1.432 Fragebögen erfasst. Wie sich diese auf die einzelnen Partner verteilen, wird in Tabelle 1 dargestellt. Da die Beantwortung der meisten Fragen optional war, unterscheidet sich die Anzahl an Antworten leicht von Frage zu Frage. Wie viele Antworten jeweils für die einzelnen Fragen erhalten wurden, wird in der Bildbeschreibung unter jeder Grafik angezeigt.

FUSSBALLVEREIN	VEREINSWAPPEN	LAND	ANZAHL ERFASSTER FRAGEBÖGEN
Bohemian FC		Irland	156
Club Brugge		Belgien	160
FC Twente		Niederlande	156
Ferencvárosi TC		Ungarn	383
Real Betis		Spanien	157
FC ST Pauli		Deutschland	267
Werder Bremen		Deutschland	153
Vereine insgesamt			1432

Tabelle 1 – Anzahl erfasster Fragebögen



3. TEILNEHMENDE/STICHPROBE

3.1 DEMOGRAFISCHE VERTEILUNG DER TEILNEHMENDEN

Geschlecht

F. Welches Geschlecht hast du?

Die Mehrheit der Teilnehmenden identifiziert sich als männlich (61 %), 38 % als weiblich, 0,4 % als nicht-binär oder genderfluid und 1 % zieht es vor, seine Geschlechtsidentität für sich zu behalten (Abbildung 1). Bei der Analyse der Daten auf Vereinsebene ergab sich, dass der FC Twente mit 52 % den höchsten Anteil an weiblichen Teilnehmenden hatte, wäre der Bohemian F.C. mit 28 % die niedrigste weibliche Beteiligung hatte (Abbildung 2).

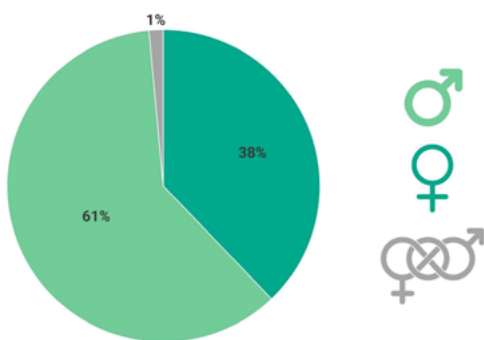


Abbildung 1 – Geschlechtsidentität der Teilnehmenden (n=1.426)

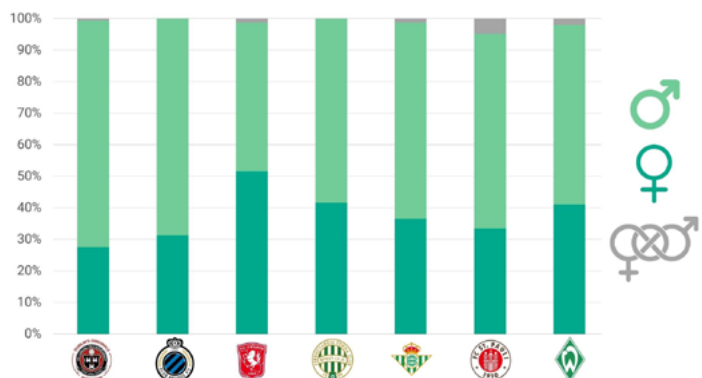


Abbildung 2 – Verteilung nach Vereinen: Geschlechtsidentität der Teilnehmenden (n=1.426)

ALTER

F. Wie alt bist du?

Die Mehrheit der Teilnehmenden (56 %) ist zwischen 16 und 44 Jahre alt. Die größte Gruppe der Teilnehmenden ist zwischen 35 und 44 Jahre alt (21 %), gefolgt von der Gruppe der 25–34-Jährigen mit

19 %, den 45–54-Jährigen mit 17 % und den 55–64-Jährigen mit 16 %. 11 % sind über 65. (Abbildung 3).

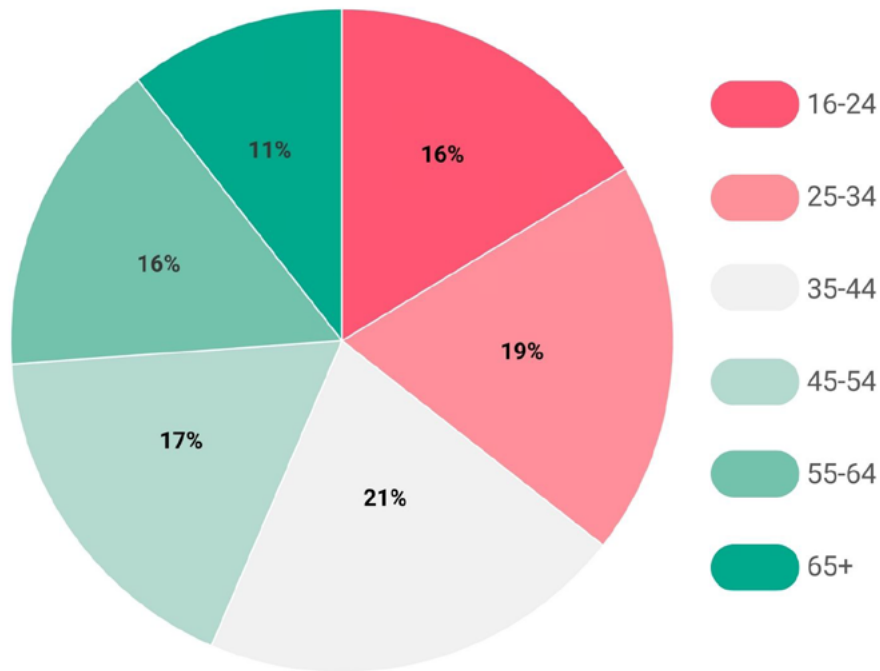


Figure 3 - Age of participants (n=1,428)

Bei der Verteilung nach Vereinen hatte Real Betis den höchsten Anteil an jüngeren Teilnehmenden mit 72 %, die jünger als 35 Jahre alt sind, und der

Club Brugge hatte unter seinen Teilnehmenden den höchsten Anteil an Personen, die über 55 sind (39 %) (Abbildung 4).

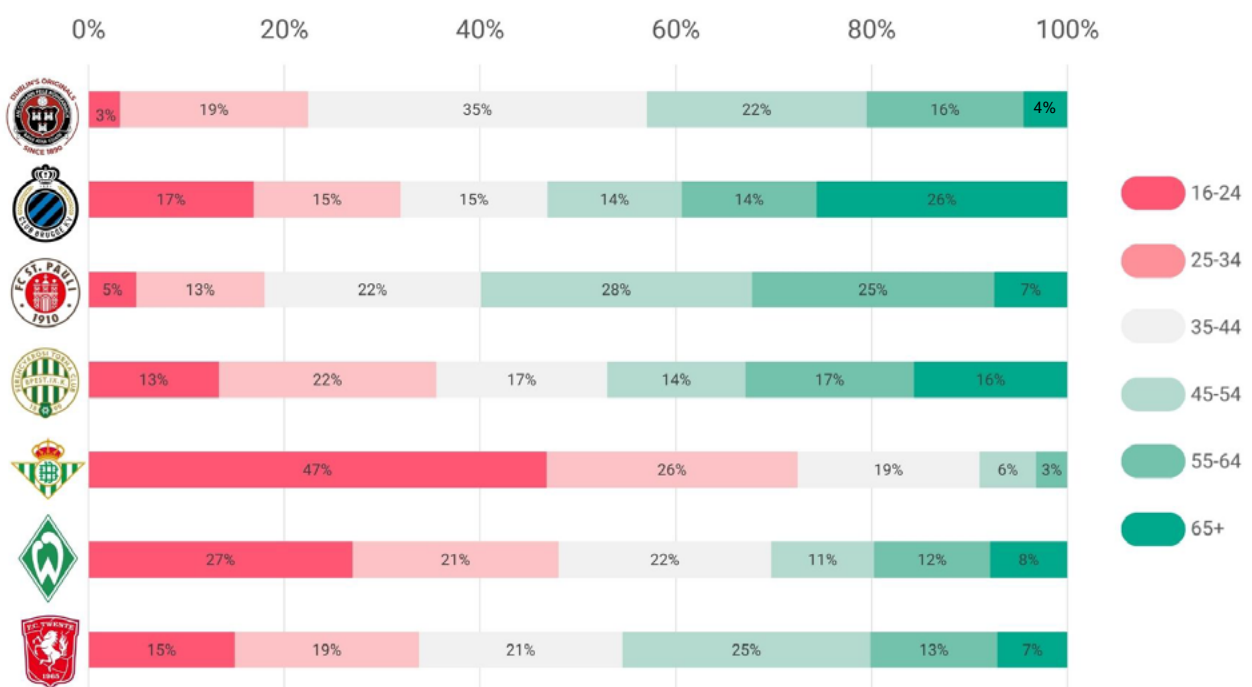


Abbildung 4 - Verteilung nach Vereinen: Alter der Teilnehmenden (n=1.428)

Beschäftigungsstatus

F. Was ist dein Beschäftigungsstatus?

Wirft man einen Blick auf den Beschäftigungsstatus, ergibt sich, dass 66 % in Vollzeit, in Teilzeit oder selbstständig arbeiten. 29 % sind aus verschiedenen Gründen nicht berufstätig. Sie sind unter anderem in Rente, studieren,

übernehmen eine Vollzeitpflege, sind ein nicht berufstätiges Elternteil oder können aufgrund von Erkrankungen oder Behinderungen nicht arbeiten. 5 % beschreiben sich als arbeitslos. (Abbildung 5).

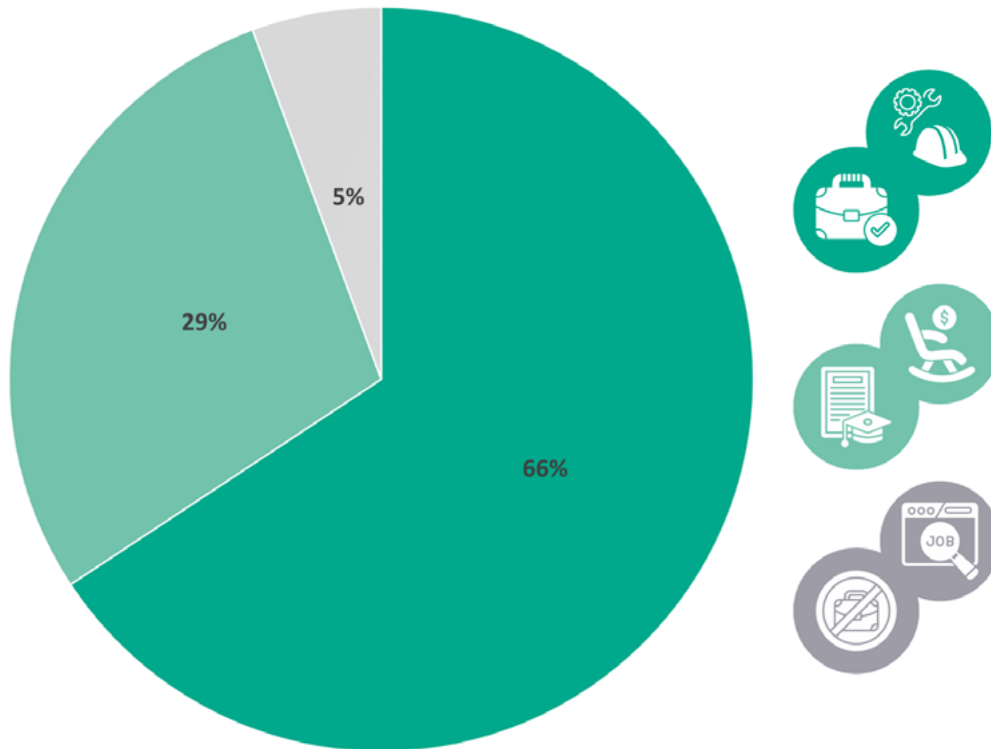


Abbildung 5 – Beschäftigungsstatus der Teilnehmenden (n=1.415)

Auf Vereinsebene war der Anteil an arbeitenden Teilnehmenden beim Bohemian F.C. am höchsten, (85%), gefolgt vom FC St. Pauli (78 %) und dem Ferencvárosi TC (76 %). Der Anteil an Arbeitslosen ist unter den teilnehmenden Fans von Real Betis mit 15 % am höchsten, gefolgt vom FC Twente mit 6 %. Real Betis hatte den größten Anteil an Studierenden (38 %). Der Anteil an Teilnehmenden im

Rentalter ist beim Club Brugge (29 %) am höchsten, gefolgt vom Ferencvárosi TC (17 %). Der FC Twente hatte den größten Anteil an Teilnehmenden zu verzeichnen, die nicht in der Lage sind, zu arbeiten (10 %), während der Anteil an Teilnehmenden, die in Vollzeit Angehörige pflegen, beim SV Werder Bremen am höchsten war (4 %) (Abbildung 6).



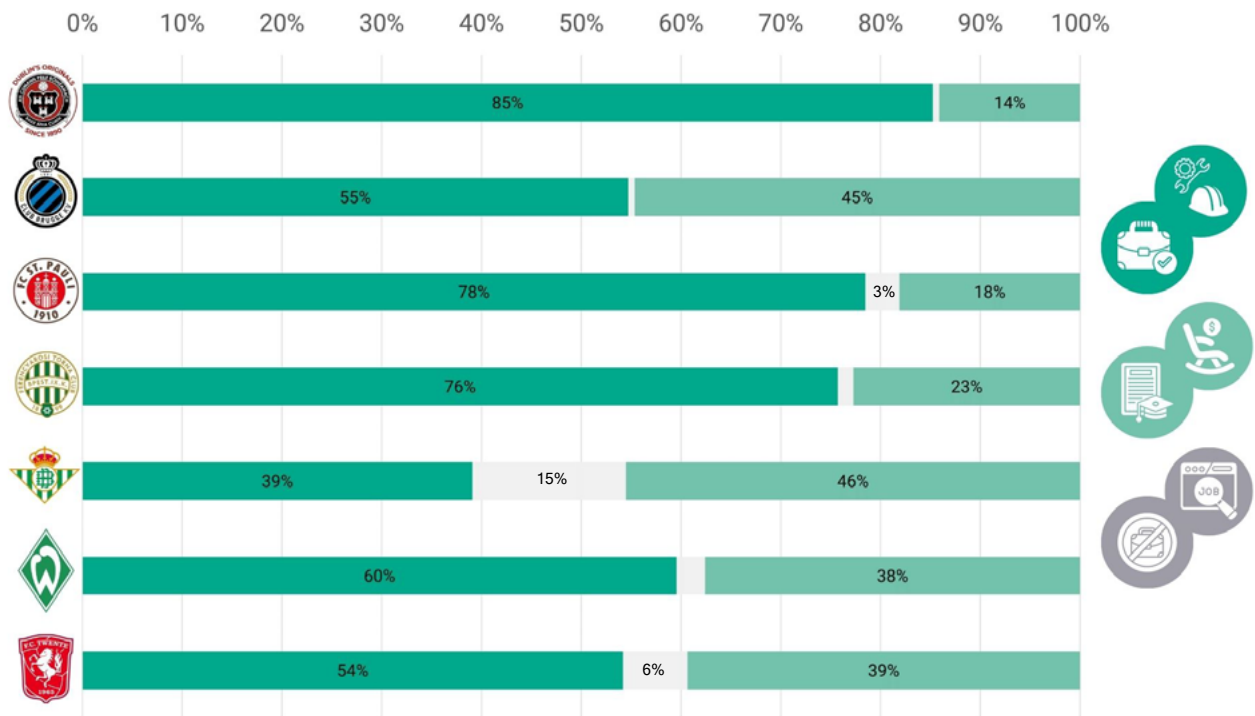


Abbildung 6 – Verteilung nach Vereinen: Beschäftigungsstatus der Teilnehmenden (n=1.415)

Umfang der Verbindung zum Verein

F. Fühlst du dich deinem Fußballverein verbunden?

Bei der Umfrage ergab sich aus den Antworten auf die Frage „Fühlst du dich deinem Fußballverein verbunden?“, dass die Mehrheit der Teilnehmenden eine starke Verbindung zu ihrem Verein hat (54%), 25% fühlen sich

verbunden, 9% fühlen sich nicht so stark verbunden, wie sie gern würden, und 13% fühlen sich ihrem Heimatverein gar nicht verbunden (Abbildung 7)

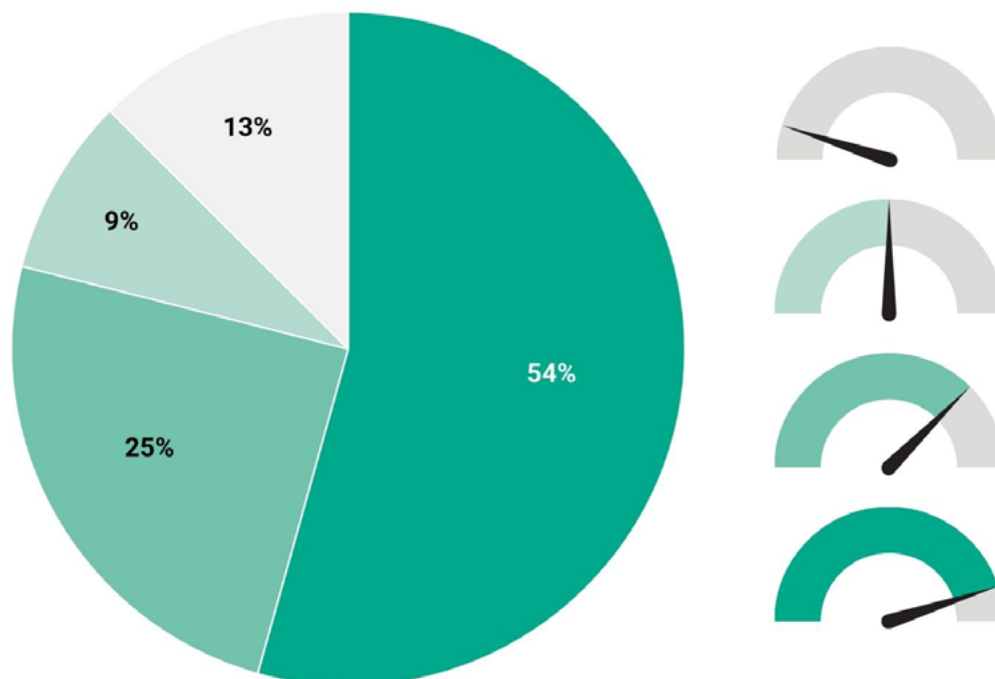


Abbildung 7 – Umfang der Verbindung zum Verein (n=1.430)

Beim Vergleich nach Verein fühlt sich bei Real Betis (85 %), dem FC St. Pauli (73 %), dem SV Werder Bremen (58 %), dem Club Brugge (56 %) und dem Bohemian F.C. (54 %) eine Mehrheit der Teilnehmenden ihrem Verein sehr verbunden. 43 % der Teilnehmenden des FC Twente und 31 % der Teilnehmenden des Ferencvárosi TC fühlen sich ihrem Verein sehr verbunden. Diese Ergebnisse spiegeln vermutlich die Kommunikation und die Maßnahmen wider, die jeweils von den Vereinen verwendet wurden, um Werbung für die Umfrage zu machen. Zum Beispiel entschieden sich der FC Twente und der Ferencvárosi TC für einen Face-to-face-Ansatz in ihren lokalen

Stadtteilen. Das hat möglicherweise die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass man Kontakt zu Mitgliedern der lokalen Gemeinschaft hatte, die derzeit keine Fans sind.

Interessanterweise haben der Ferencvárosi TC und der Bohemian F.C. mit 15 % bzw. 12 % den höchsten Anteil an Teilnehmenden, die angegeben haben, dass sie sich dem Verein nicht so stark verbunden fühlen, wie sie gern würden. Das ist eine Chance für diese Vereine, aktiv mit den Mitgliedern der lokalen Gemeinschaft in Kontakt zu treten und ihre lokale Fanbase zu erweitern (Abbildung 8).

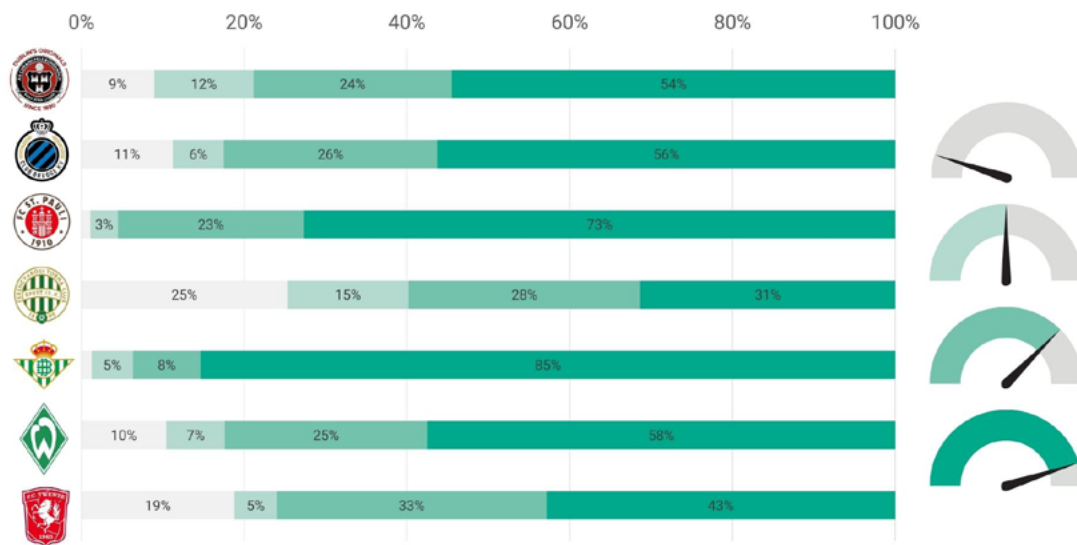


Abbildung 8 – Verteilung nach Vereinen: Umfang der Verbindung zum Verein (n=1.430)

Zusammenhalt innerhalb der Gemeinschaft

F. Fühlst du dich deiner lokalen Gemeinschaft verbunden?

79 % der Teilnehmenden fühlen sich ihrer lokalen Gemeinschaft verbunden oder sehr verbunden. 15 % fühlen sich nicht so stark verbunden, wie sie dies gern würden,

und 6 % fühlen sich überhaupt nicht verbunden (Abbildung 9).

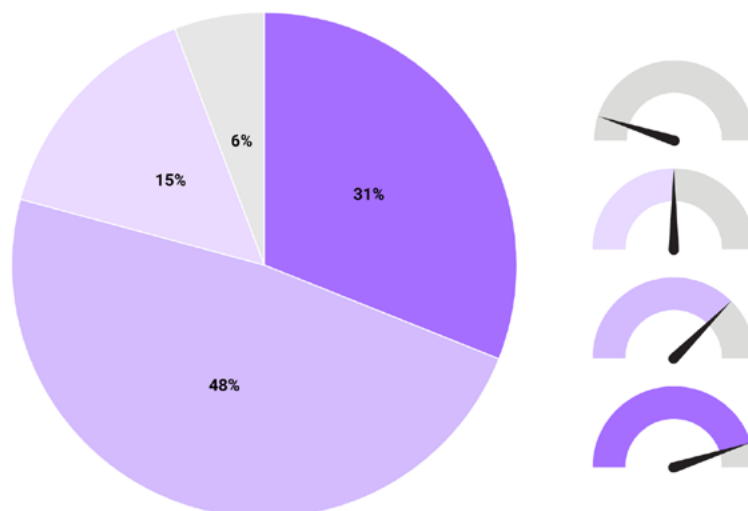


Abbildung 9 – Umfang der Verbindung zur lokalen Gemeinschaft (n=1.428)

Der Anteil an Teilnehmenden, die sich ihrer lokalen Gemeinschaft sehr verbunden fühlen, ist beim Ferencvárosi TC (44 %) am höchsten, gefolgt vom Club Brugge (38 %) und dem FC Twente (31 %). Unter den Teilnehmenden

des Bohemian F.C. ist der Anteil derjenigen, die sich ihrer Gemeinschaft gern näher fühlen würden, als dies derzeit der Fall ist, am höchsten (Abbildung 10).

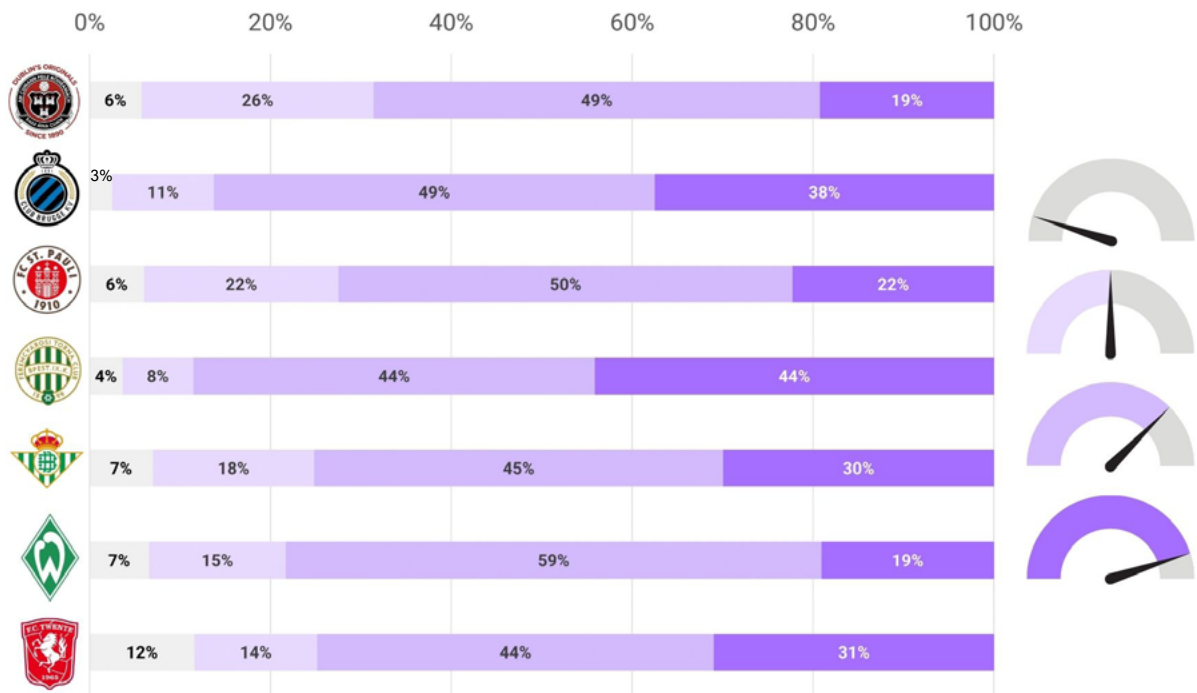


Abbildung 10 – Verteilung nach Vereinen: Umfang der Verbindung zur lokalen Gemeinschaft (n=1.428)



4. ERGEBNISSE

4.1. DIE ROLLE VON FUSSBALLVEREINEN BEI DER ENTWICKLUNG VON LÖSUNGEN ZUR BEKÄMPFUNG DES KLIMAWANDELS

F. Wer sollte deiner Meinung nach in die Entwicklung von Lösungen zur Bekämpfung des Klimawandels eingebunden sein?

Eine Mehrheit der Teilnehmenden glaubt, dass Fußballvereine eine Rolle bei der Entwicklung von Lösungen zur Bekämpfung des Klimawandels spielen sollten.

Auf die Frage, wer in die Entwicklung von Lösungen zur Bekämpfung des Klimawandels eingebunden sein sollte, antwortete die Mehrheit der Teilnehmenden, dass Fußballvereine dabei eine Rolle spielen sollten (53 %). Diese Wahrnehmung war unter den Teilnehmenden des Bohemian F.C. mit 80 % am stärksten. Mehr als sechs von zehn Teilnehmenden des SV Werder Bremen und des FC St. Pauli stimmen zu, dass der Fußball eine wichtige Rolle spielen sollte.

Darauf folgen die Teilnehmenden von Real Betis mit 55 % und des Club Brugge mit 50 %. Diese Wahrnehmung ist unter den Fans und den Mitgliedern der Gemeinschaft des Ferencvárosi TC und des FC Twente am schwächsten (Abbildung 11).

Bei der Frage „Wer sollte an der Entwicklung von Lösungen zur Bekämpfung des Klimawandels beteiligt sein“ hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, mehr als eine Antwort auszuwählen. Insgesamt sagen 79 % der Teilnehmenden, dass die nationale Regierung eine bedeutende Rolle spielen sollte, und 75 % sagen, dass die lokale Regierung eine bedeutende Rolle spielen sollte.

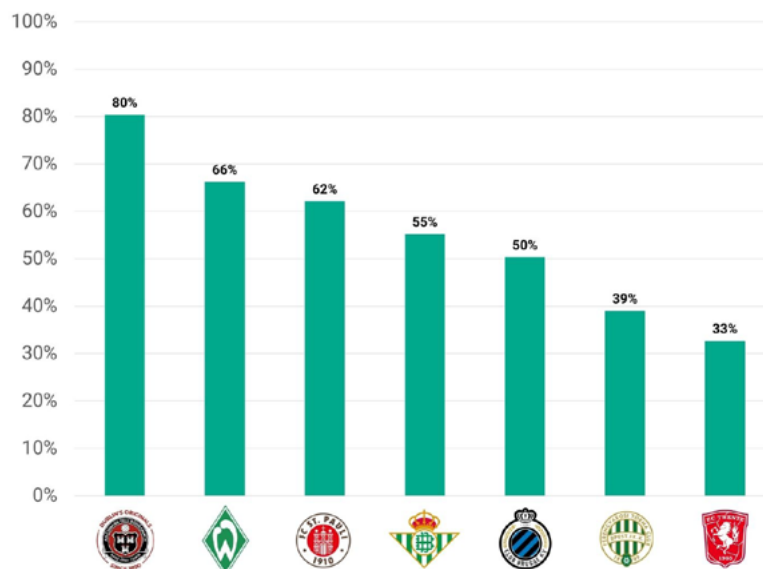


Abbildung 11 – Verteilung nach Vereinen: Die Rolle von Fußballvereinen bei der Entwicklung von Lösungen zur Bekämpfung des Klimawandels

4.2. ZUGANG ZUR ENTSCHEIDUNGSFINDUNG

F. Inwiefern stimmst du zu, dass du und deine Nachbarn Mitspracherecht bei der lokalen Entscheidungsfindung haben?

Ein Viertel der Teilnehmenden hat das Gefühl, dass seine Stimme bei der lokalen Entscheidungsfindung nicht berücksichtigt wird, während 37 % diesbezüglich unentschieden sind. Diese Wahrnehmung war unter den Teilnehmenden des Bohemian F.C. mit 41 % am stärksten.

Unter den Teilnehmenden des Bohemian F.C. ist der Anteil derjenigen, die nicht zustimmen, am höchsten: 41 %

stimmen nicht oder überhaupt nicht zu, dass sie und ihre Nachbarn Mitspracherecht bei der lokalen Entscheidungsfindung haben. Darauf folgen die Teilnehmenden des FC St. Pauli, des Club Brugge und des Ferencvárosi TC, von denen jeweils 36 %, 34 % bzw. 29 % nicht der Meinung sind, dass sie etwas zu sagen haben (Abbildung 13).

Die Mehrheit der Teilnehmenden von Real Betis und des FC Twente stimmen zu oder stimmen voll und ganz zu, dass ihre Gemeinschaft Mitspracherecht bei der lokalen Entscheidungsfindung hat. Diese Wahrnehmung ist unter den Teilnehmenden von Real Betis am stärksten.

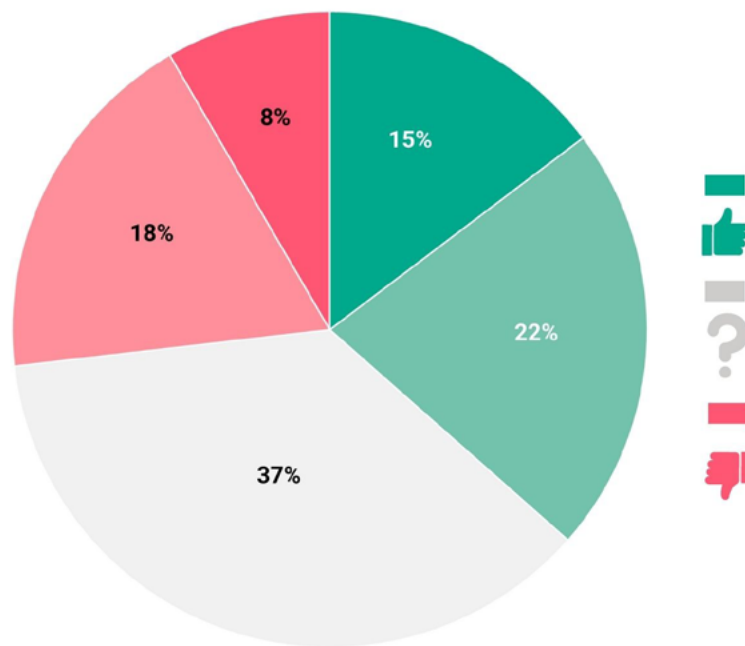


Abbildung 12 – Zugang zur lokalen Entscheidungsfindung (n=1.416)

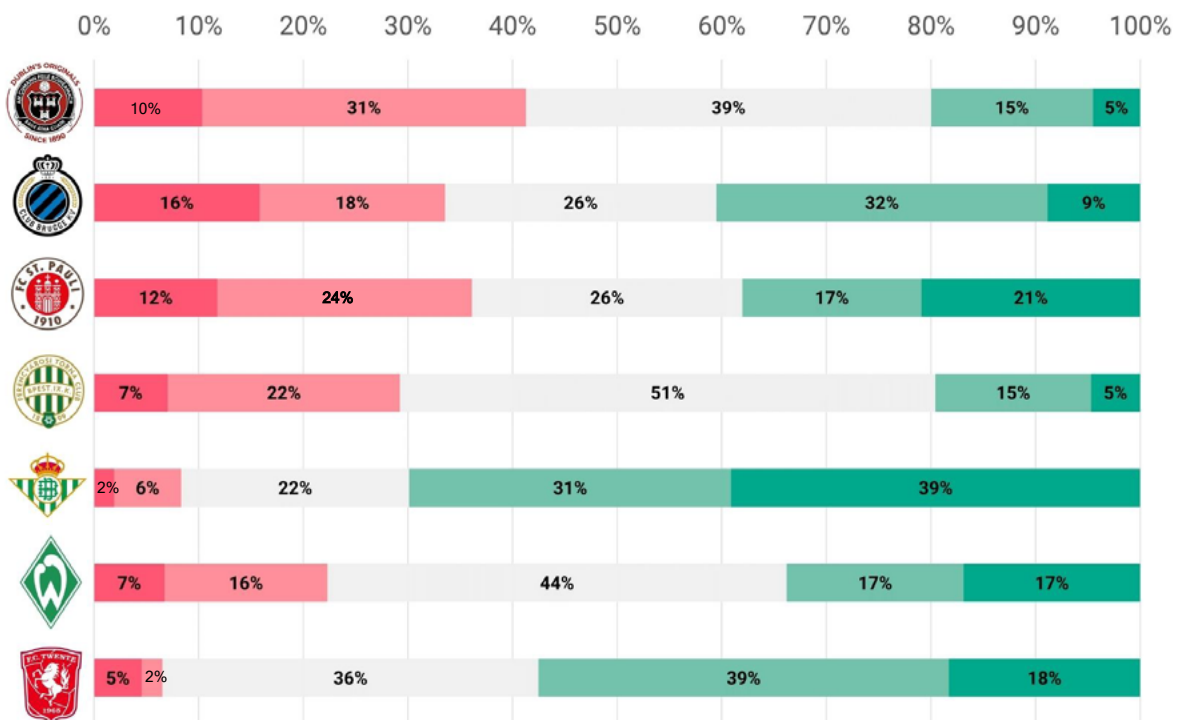


Abbildung 13 – Verteilung nach Vereinen: Zugang zur Entscheidungsfindung (n=1,416)

4.3. DIE ENERGIEWENDE

F. Wird das Haus, in dem du wohnst, mit fossilen Energieträgern beheizt oder gekühlt?

Mindestens 61 % der Teilnehmenden geben an, dass das Haus, in dem sie wohnen, mit fossilen Brennstoffen beheizt oder gekühlt wird. 13 % sind sich nicht sicher.

61 % der Teilnehmenden geben an, dass das Haus, in dem sie wohnen, mit fossilen Energieträgern beheizt oder gekühlt wird. 25 % oder einer von vier Teilnehmenden sagt, dass dies nicht der Fall ist, 13 % sind sich nicht sicher und ein 1 % hat die Option „Sonstige“ gewählt (Abbildung 14).

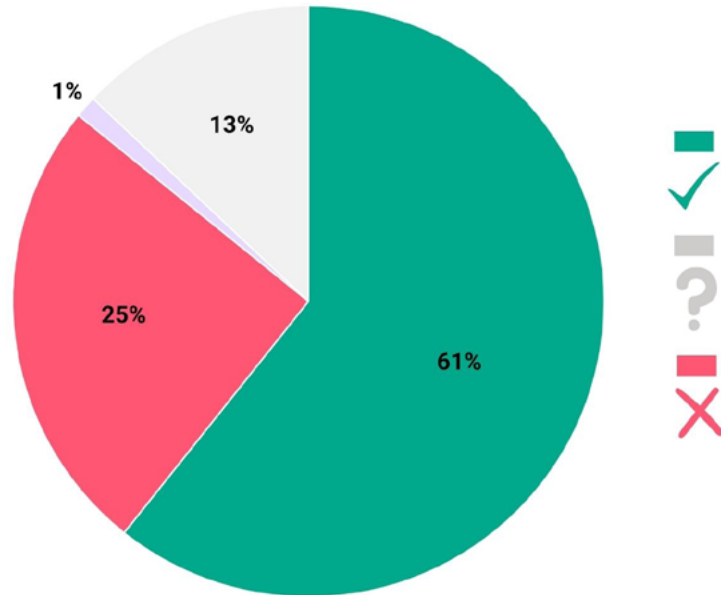


Abbildung 14 – Verwendung fossiler Energieträger im Haus (n=1.425)

Bei mehr als sieben von zehn Teilnehmenden des Ferencvárosi TC, des Bohemian F.C. und des Club Brugge werden fossile Brennstoffe verwendet, um das Haus, in dem sie wohnen, zu beheizen oder zu kühlen. Diese Zahl kann tatsächlich höher sein, da sich ein bedeutender An-

teil der Teilnehmenden nicht sicher ist, ob das Haus, in dem sie wohnen, mit fossilen Energieträgern beheizt/gekühlt wird. Die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern ist unter den Teilnehmenden von Real Betis mit 11 % am niedrigsten (Abbildung 15).

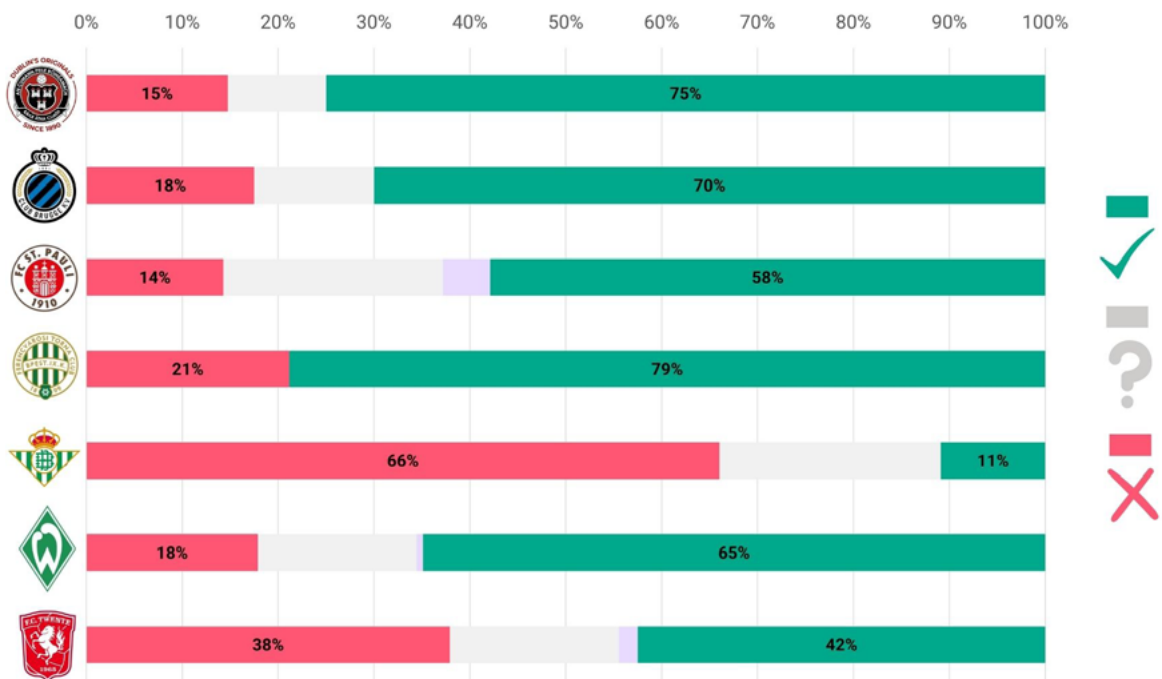


Abbildung 15 – Verteilung nach Vereinen: Verwendung fossiler Energieträger im Haus (n=1.425)

F. Mit welchen Energieträgern wird dein Zuhause überwiegend beheizt oder gekühlt? – GAS.

Auf die Frage „Mit welchen Energieträgern wird dein Zuhause überwiegend beheizt oder gekühlt?“ gab die Mehrheit der Teilnehmenden an, dass Gas der Energieträger sei, mit dem ihr Zuhause überwiegend beheizt oder gekühlt wird (68 %). Diese Abhängigkeit von Gas ist bei den Teilnehmenden des Club Brugge (86 %) und des Bohemian F.C. (81 %) besonders hoch und bei den Teilnehmenden von Real Betis (26 %) und des FC St. Pauli (50 %) am niedrigsten (Abbildung 16).

Bei der Interpretation der Ergebnisse dieser Frage ist wichtig, zu beachten, dass die Teilnehmenden die Möglichkeit hatten, mehr als eine Antwort auf die Frage „Mit welchen Energieträgern wird dein Zuhause überwiegend

beheizt oder gekühlt?“ auszuwählen. Einige Teilnehmende gaben an, dass bei ihnen eine Mischung aus unterschiedlichen Energieträgern zum Heizen verwendet wird. Der Energieträger Gas wird hier genauer analysiert, da er in den teilnehmenden Regionen offenbar deutlich häufiger verwendet wird als jeder andere Energieträger.

Die einzigen Ausnahmen hiervon sind die Teilnehmenden von Real Betis und des FC St. Pauli. 88 % der Teilnehmenden von Real Betis verwenden Strom als Hauptenergiequelle und bei den Teilnehmenden des FC St. Pauli ist die geringere Abhängigkeit von Gas auf eine Kombination verschiedener Faktoren zurückzuführen. Zum Beispiel geben 22 % Fernwärme als ihren Hauptenergieträger an, während weitere 22 % sagen, dass sich nicht sicher sind, welcher Energieträger in ihrem Haus zum Heizen verwendet wird.

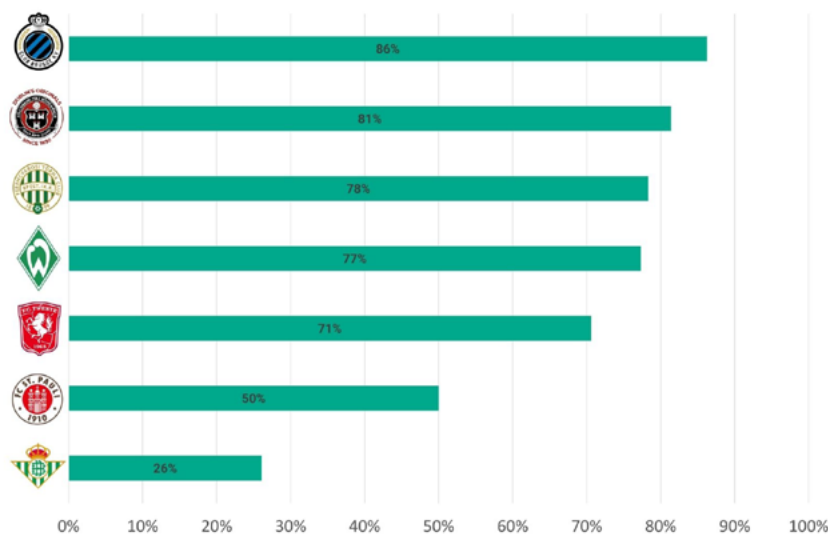


Abbildung 16 – Verteilung nach Vereinen: Hauptenergieträger Zuhause – GAS (n=1.413)

Energiekosten

F. Wie oft hast du Schwierigkeiten deine Energierechnungen zu bezahlen?

Ein Viertel der Teilnehmenden hat manchmal oder meistens Probleme, seine Energierechnungen zu zahlen.

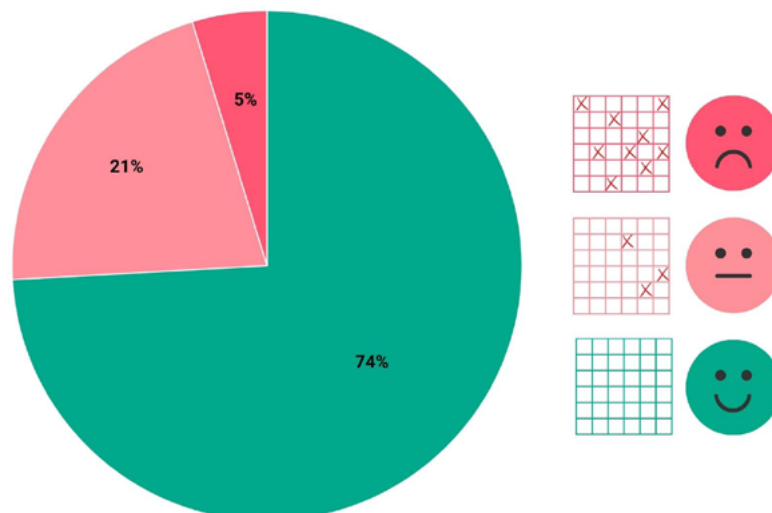


Abbildung 17 – Schwierigkeiten, die Energierechnungen zu zahlen (n=1.415)

5 % der Personen, die an der Umfrage teilgenommen haben, haben meistens Probleme, ihre Energierechnungen zu zahlen. Am höchsten ist der Anteil dabei unter den Teilnehmenden von Real Betis (15 %) und des FC Twente (11 %) und am niedrigsten unter den Teilnehmenden des Club Brugge (1 %) und des FC St. Pauli (0 %). 21 % der Per-

sonen, die an der Umfrage teilgenommen haben, haben manchmal Schwierigkeiten, ihre Energierechnungen zu zahlen. Am höchsten ist der Anteil hier bei den Teilnehmenden von Real Betis (38 %), des Bohemian F.C. (38 %) und des FC Twente (31 %) (Abbildung 18).

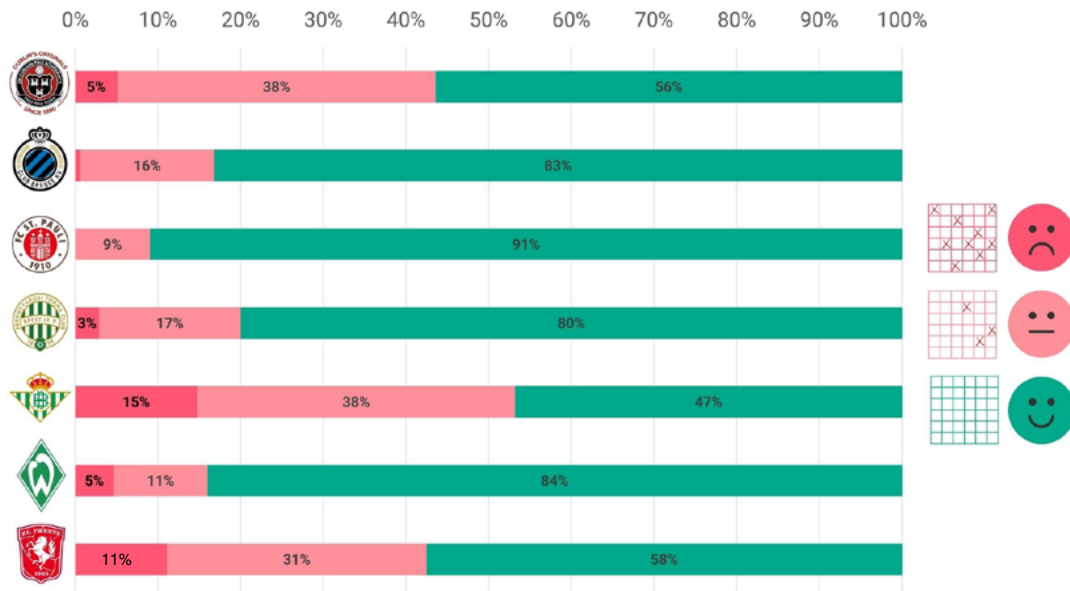


Abbildung 18 – Verteilung nach Vereinen: Schwierigkeiten, die Energierechnungen zu zahlen (n=1.415)

Notwendigkeit der Verbesserung der Energieeffizienz

F. Bist du der Meinung, dass die Energieeffizienz des Hauses, in dem du wohnst, verbessert werden müsste? Zum Beispiel durch Wärmedämmung, eine Wärmepumpe, eine Solarheizung, Solarstrom.

Fast sieben von zehn Teilnehmenden glauben, dass die Energieeffizienz des Hauses, in dem sie wohnen, verbessert werden müsste.

Fast acht von zehn sind der Meinung, dass dies auf Häuser in ihrer Nachbarschaft zutrifft.

69 % der Personen, die an der Umfrage teilgenommen haben, glauben, dass die Energieeffizienz des Hauses, in dem sie wohnen, verbessert werden müsste. 22 % sagen, dies nicht der Fall sei, und 9 % sind sich nicht sicher (Abbildung 19).

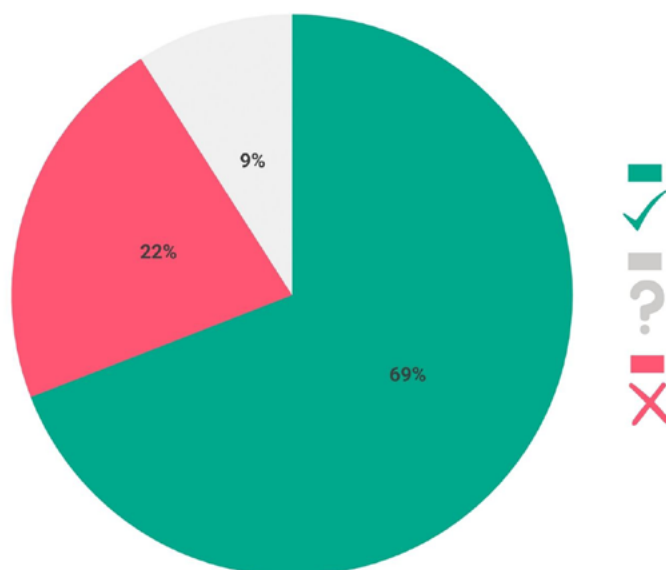


Abbildung 19 – Notwendigkeit der Verbesserung der Energieeffizienz (n=1.423)

Die Mehrheit der Teilnehmenden von fünf der sieben teilnehmenden Vereine ist der Meinung, dass die Energieeffizienz des Hauses, in dem sie wohnen, verbessert werden müsste. Diese Meinung herrscht insbesondere unter den Fans des SV Werder Bremen (81 %), des

Bohemian F.C. (80 %), des Ferencvárosi TC (77 %) und des FC St. Pauli (75 %) vor. Dagegen empfinden nur 48 % der Fans des FC Twente und 46 % der Fans des Club Brugge so (Abbildung 20).

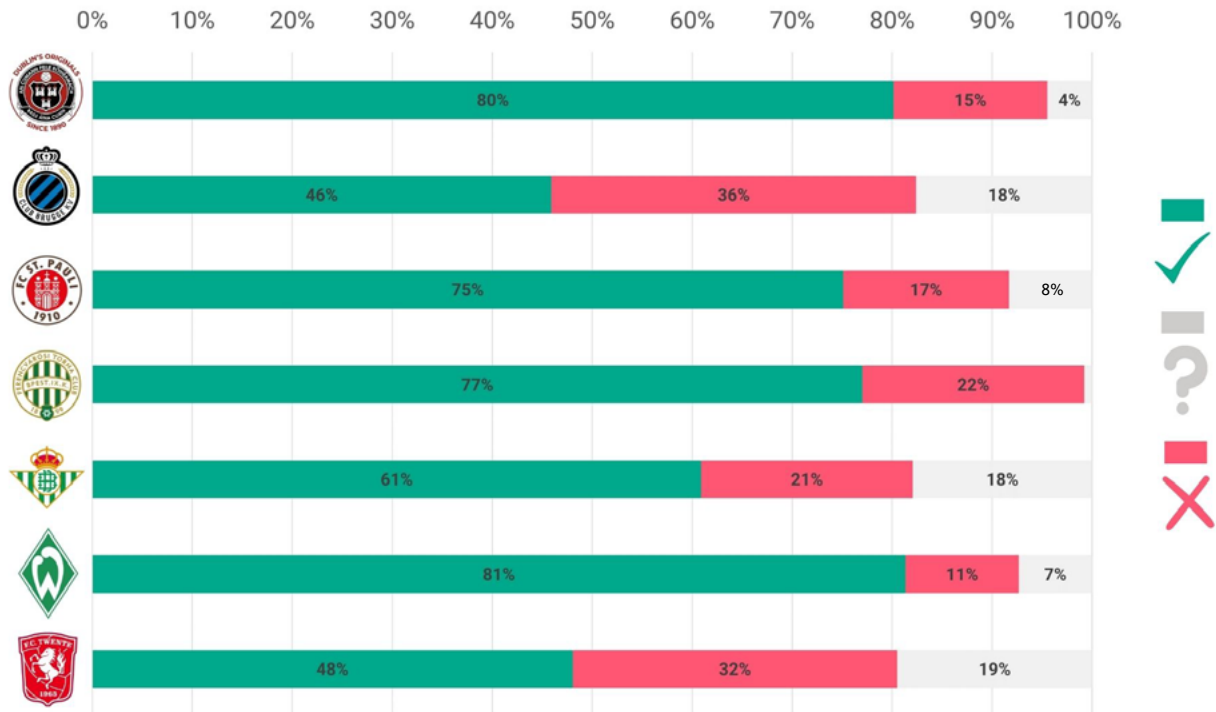


Abbildung 20 – Verteilung nach Vereinen: Notwendigkeit der Verbesserung der Energieeffizienz (n=1.423)

F. Bist du der Meinung, dass die Energieeffizienz anderer Häuser in deiner Nachbarschaft verbessert werden müsste?

Als die Teilnehmenden gefragt wurden, ob sie der Meinung sind, dass die Energieeffizienz von Häusern in ihrer Nachbarschaft verbessert werden müsste, gab eine Mehrheit der Teilnehmenden aller Vereine an, dass sie glauben, dass die Energieeffizienz von Häusern in ihrer

Nachbarschaft verbessert werden müsste. Diese Wahrnehmung war am stärksten unter den Fans des Bohemian F.C. (93 %), des FC St. Pauli (85 %), des Ferencvárosi TC (83 %), des SV Werder Bremen (82 %) und von Real Betis (81 %). Unter den Teilnehmenden des Club Brugge und des FC Twente war die Unsicherheit, ob die Energieeffizienz von Häusern in ihrer Nachbarschaft verbessert werden müsste, am größten (Abbildung 21).



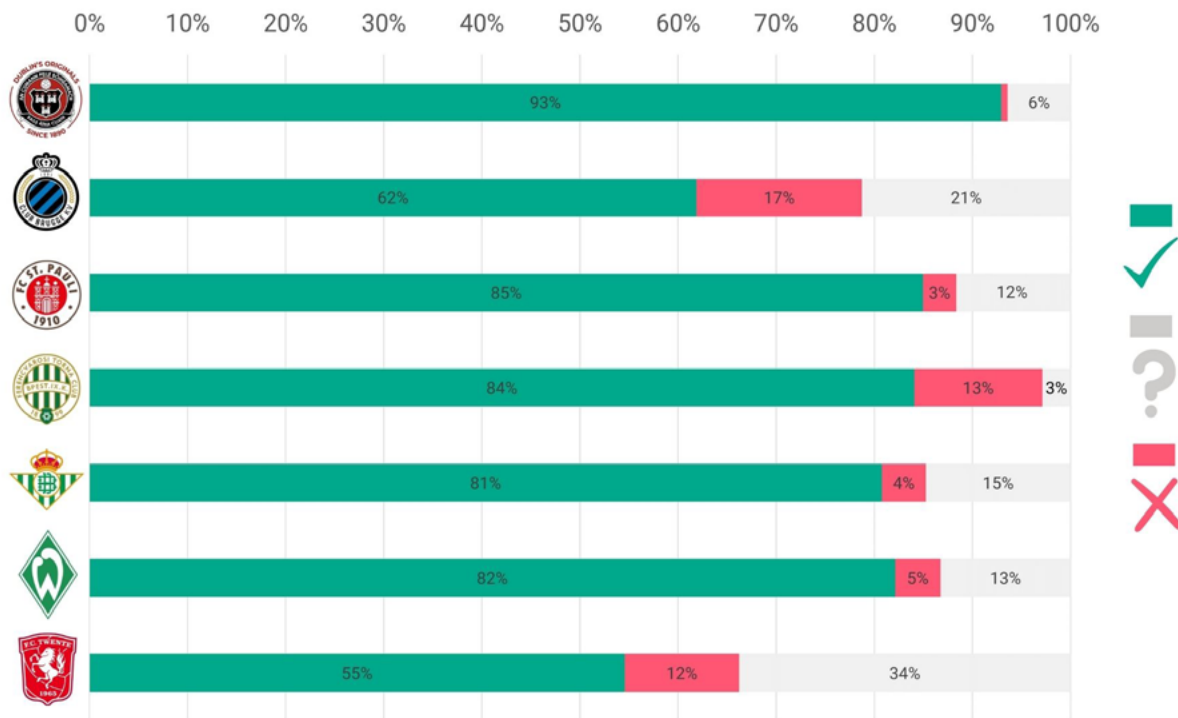


Abbildung 21 – Verteilung nach Vereinen: Notwendigkeit der Verbesserung der Energieeffizienz in der Nachbarschaft (n=1.426)

4.4 MOBILITÄT

F. Wie kommst du normalerweise zur Arbeit, zur Schule, zu Terminen oder zu Fußballspielen?

21 % der Personen, die an der Umfrage teilgenommen haben, nutzen einen PKW, um die notwendigen Strecken zurückzulegen. Öffentliche Verkehrsmittel und Fahrräder sind die Hauptverkehrsmittel, die von meisten Teilnehmenden genutzt werden, und fast 80 % nutzen nachhaltige Fortbewegungsarten.

Die Mobilitätsmuster unterscheiden sich sehr deutlich von Verein zu Verein.

Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Zug oder Straßenbahn) sind die am häufigsten genutzten Verkehrsmittel, um zur Arbeit, zur Schule, zu Terminen und zu Fußballspielen zu fahren (31 %), knapp gefolgt vom Fahrrad (30 %). 17 % der Teilnehmenden gaben an, dass sie hauptsächlich zu Fuß gehen, und weitere 17 % nannten den PKW oder das Motorrad als am häufigsten genutztes Fortbewegungsmittel (Abbildung 22).

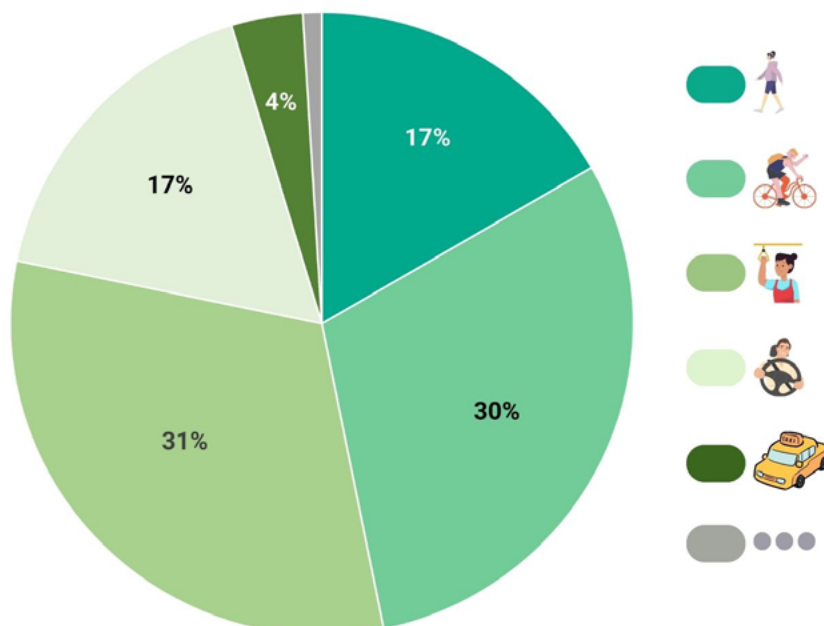


Abbildung 22 – Hauptfortbewegungsarten (n=1.429)

Die Mobilitätsmuster unterscheiden sich deutlich von Verein zu Verein. 39 % der Teilnehmenden von Real Betis reisen mit einem privaten Fahrzeug (mit dem eigenen PKW oder Motorrad oder als Mitfahrer/in). Dagegen

nutzen nur 11 % bzw. 10 % der Teilnehmenden des SV Werder Bremen und des FC St. Pauli ein Privatfahrzeug als Hauptverkehrsmittel (Abbildung 23).

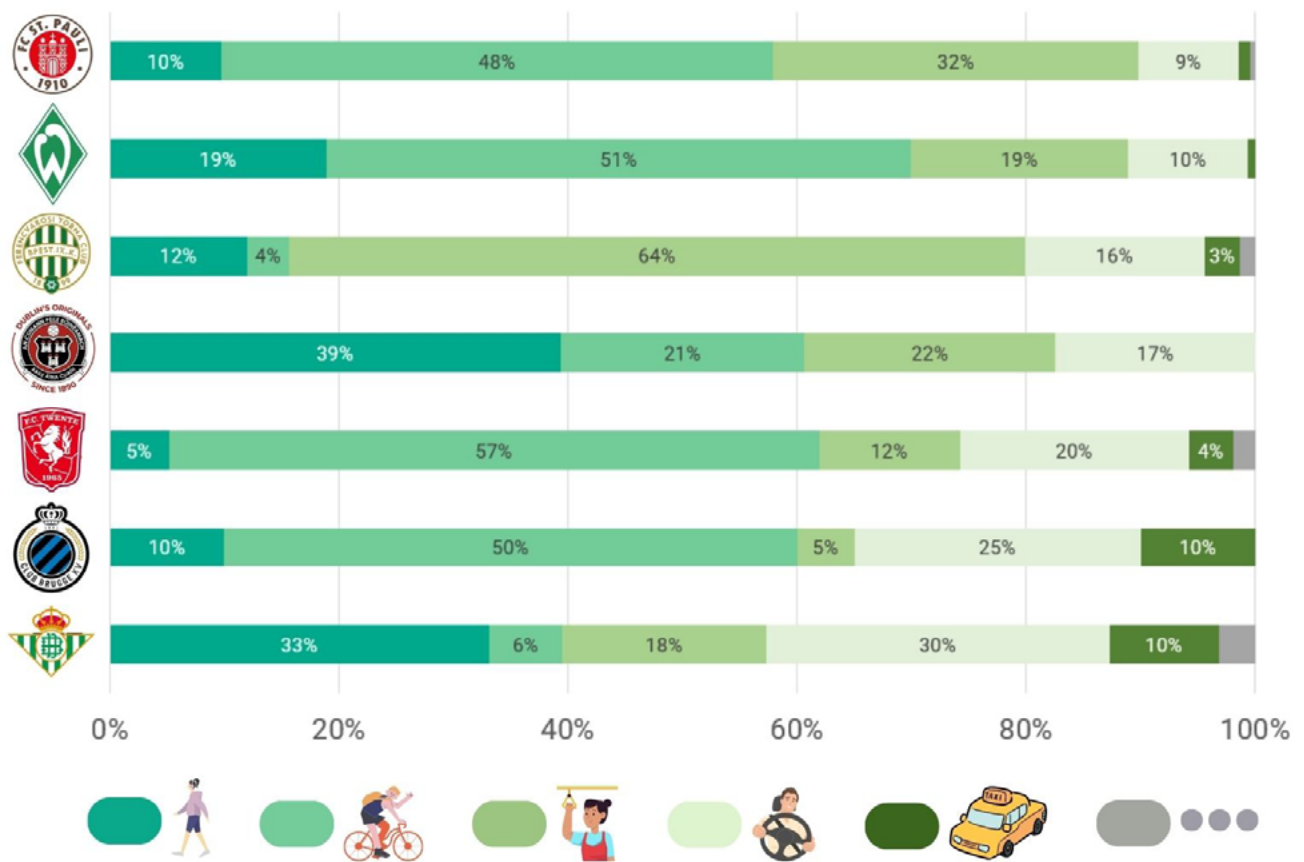


Abbildung 23 – Verteilung nach Vereinen: Hauptfortbewegungsarten (n=1.429)

4.5. ESSEN

F. Sind in deiner Umgebung bezahlbare lokal produzierte Lebensmittel erhältlich?

18 % oder etwas weniger als zwei von zehn der Teilnehmenden sind der Meinung, dass sie keinen Zugang zu bezahlbaren lokalen Produkten in der Nähe ihrer Wohnung haben.

Nach Vereinen ist diese Wahrnehmung bei den Teilnehmenden des FC Twente am stärksten, von denen ein Viertel keinen Zugang zu bezahlbaren lokalen Produkten in der Nähe hat, gefolgt von den Teilnehmenden des Ferencvárosi TC (23 %) und des Bohemian F.C. (18 %) (Abbildung 25).

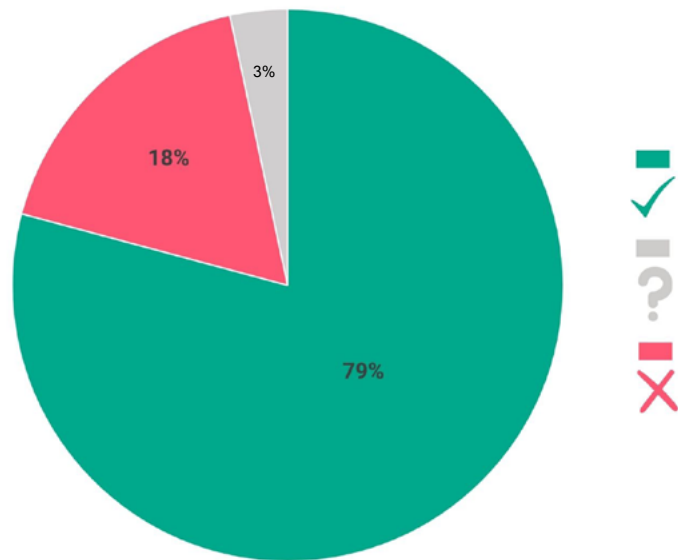


Abbildung 24 – Zugang zu bezahlbaren lokalen Produkten (n=1.426)

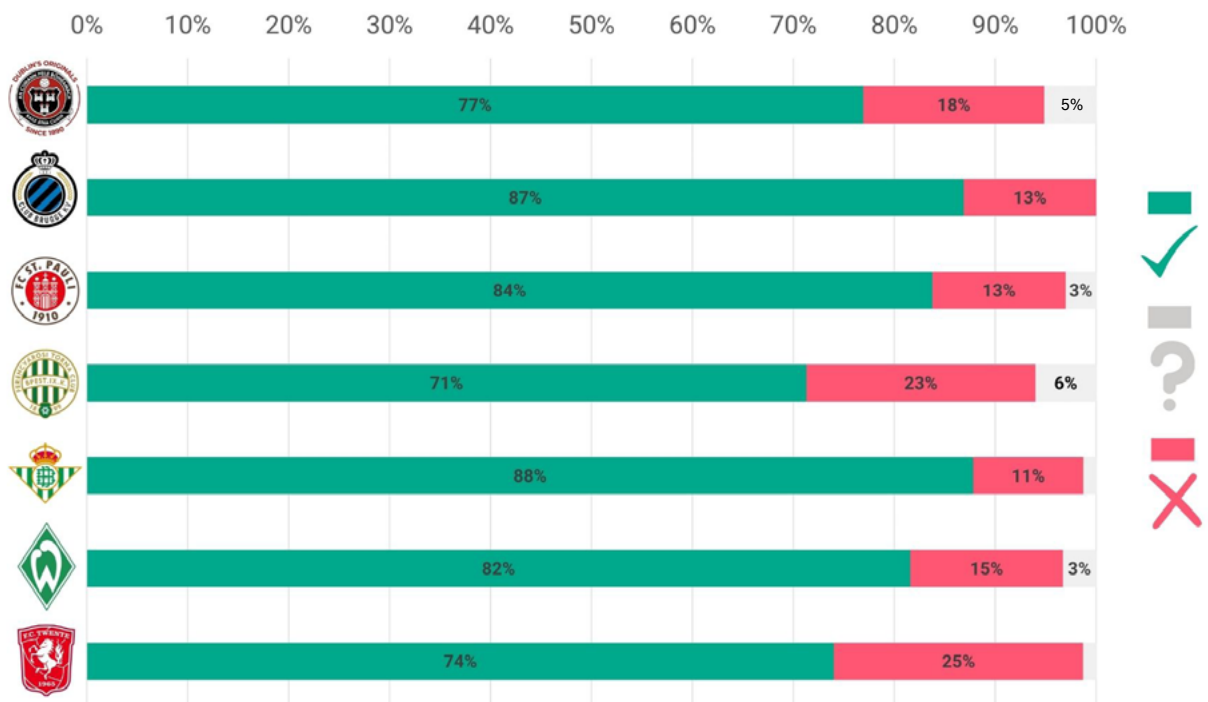


Abbildung 25 – Verteilung nach Vereinen: Zugang zu bezahlbaren lokalen Produkten (n=1.426)

4.6. ZUGANG ZU GRÜNANLAGEN UND SAUBERER LUFT

Grünanlagen

F. Wie lange brauchst du zu Fuß von dir zu Hause zur nächstgelegenen Grünanlage?

55 % der Teilnehmenden leben 5 Minuten Fußweg von einer öffentlichen Grünanlage entfernt. Weitere 28 % leben 6–10 Minuten Fußweg entfernt. 15 % der Teilnehmenden leben 11–30 Minuten Fußweg von einer öffentlichen Grünanlage entfernt. Am höchsten ist hierbei der Wert unter den Teilnehmenden des FC Twente, von denen ein Viertel mehr als 11 Minuten Fußweg von einer öffentlich zugänglichen Grünanlage entfernt lebt.

Die Mehrheit der Teilnehmenden lebt maximal 5 Minuten Fußweg von einer öffentlichen Grünanlage entfernt (55 %). 83 % leben maximal 10 Minuten Fußweg entfernt. 13 % leben 11–20 Minuten Fußweg und 3 % mehr als 20 Minuten Fußweg von einer öffentlichen Grünanlage entfernt (Abbildung 26).

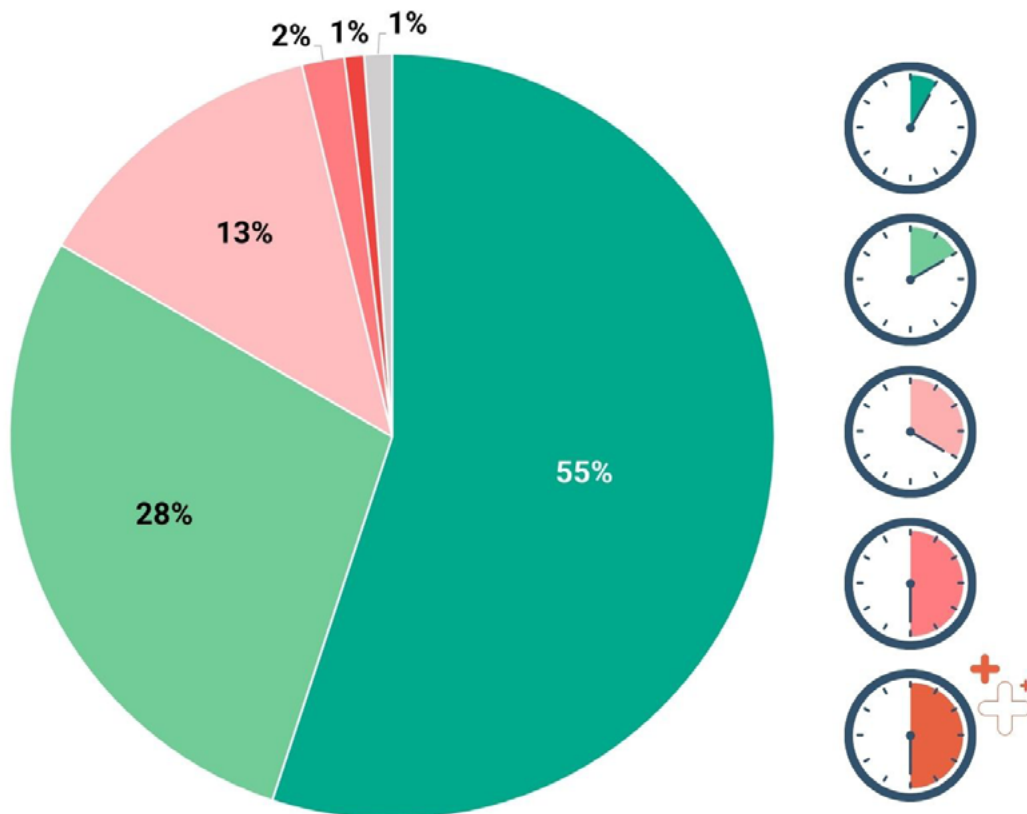


Abbildung 26 – Fußweg (in Minuten) zu einer Grünanlage (n=1.430)

Die Mehrheit der Teilnehmenden der meisten Vereine lebt maximal fünf Minuten Fußweg von einer Grünanlage entfernt. Eine Ausnahme sind die Teilnehmenden des Ferencvárosi TC und des FC Twente, von denen eine Mehrheit 6–20 Minuten Fußweg von einer öffentlichen Grünanlage entfernt lebt.

Einer von vier Teilnehmenden des FC Twente lebt 11 bis 30 Minuten Fußweg von der nächstgelegenen Grünanlage entfernt (Abbildung 27).

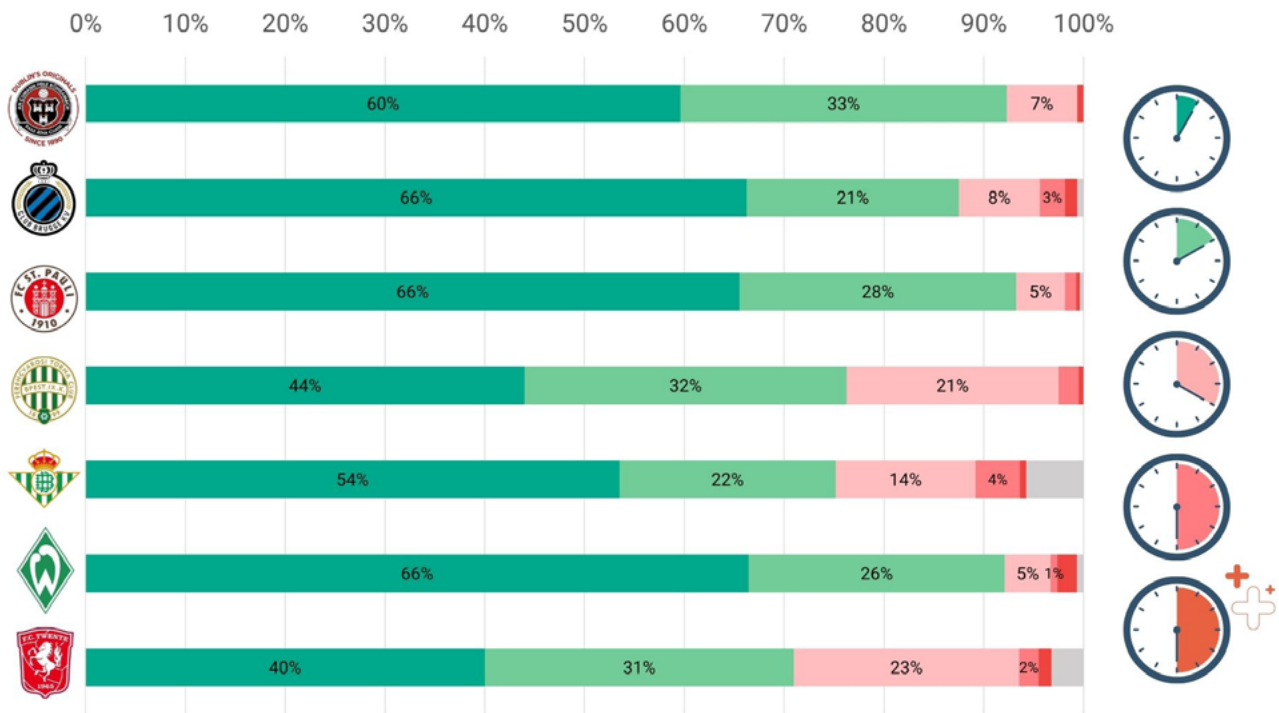


Abbildung 27 – Verteilung nach Vereinen: Fußweg (in Minuten) zu einer Grünanlage (n=1.430)

F. Wie zufrieden oder unzufrieden bist du mit den Grünanlagen in deiner Umgebung?

17 % sind unzufrieden oder sehr unzufrieden mit der Qualität der Grünanlagen in der Nähe ihrer Wohnung. Am größten ist die Unzufriedenheit unter den Teilnehmenden von Real Betis und des Ferencvárosi TC, von denen fast ein Viertel (23 %) unzufrieden mit der Qualität der Grünanlagen in ihrer Umgebung ist. 25 % sind sehr zufrieden.

Die Mehrheit der Teilnehmenden (57 %) ist mit der Qualität der Grünanlagen in der Nähe ihrer Wohnung zufrieden und ein Viertel ist sehr zufrieden. 17 % sind unzufrieden oder sehr unzufrieden mit der Qualität der Grünanlagen in der Nähe ihrer Wohnung.

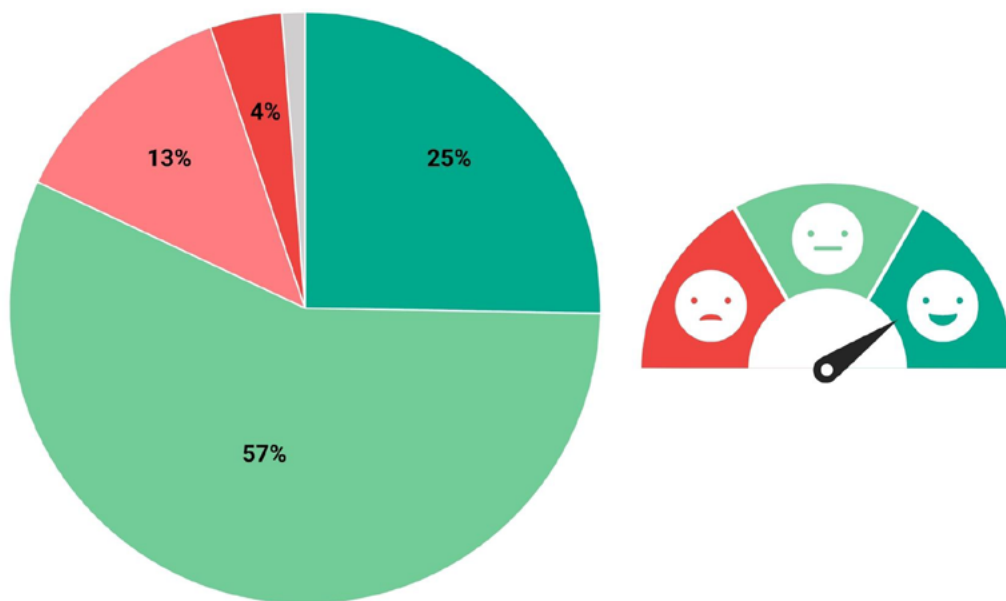


Abbildung 28 – Qualität der Grünanlagen (n=1.428)

Am größten ist die Unzufriedenheit unter den Teilnehmenden von Real Betis und des Ferencvárosi TC, von denen fast ein Viertel (23 %) unzufrieden mit der Qualität der Grünanlagen in ihrer Umgebung ist, gefolgt von den Teilnehmenden des Bohemian F.C. (18 %), des FC Twente

(15 %) und des FC St. Pauli (15 %). Die geringste Unzufriedenheit wurde unter den Teilnehmenden des Club Brugge gemessen, von denen nur 5 % mit der Qualität der Grünanlagen in der Nähe ihrer Wohnungen unzufrieden sind (Abbildung 29).

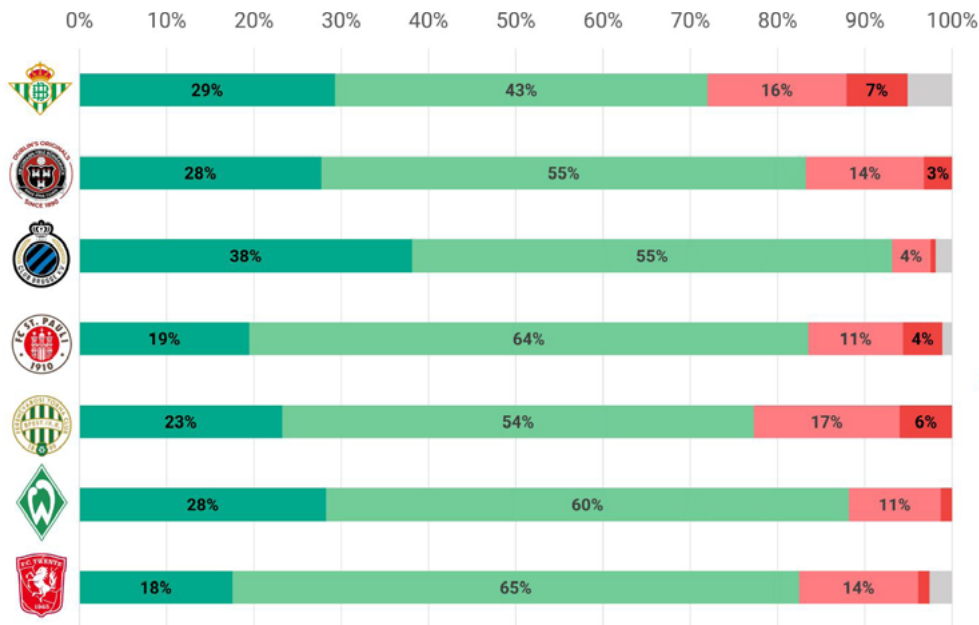


Abbildung 29 – Verteilung nach Vereinen: Qualität der Grünanlagen (n=1.428)

SAUBERE LUFT

F. Ist Luftverschmutzung ein Problem in deiner Nachbarschaft?

Auf die Frage, ob Luftverschmutzung ein lokales Problem ist, antworten die Teilnehmenden eher mit „ja“ (43 %) als mit „nein“ (38 %). 18 % sind sich unsicher (Abbildung 30).

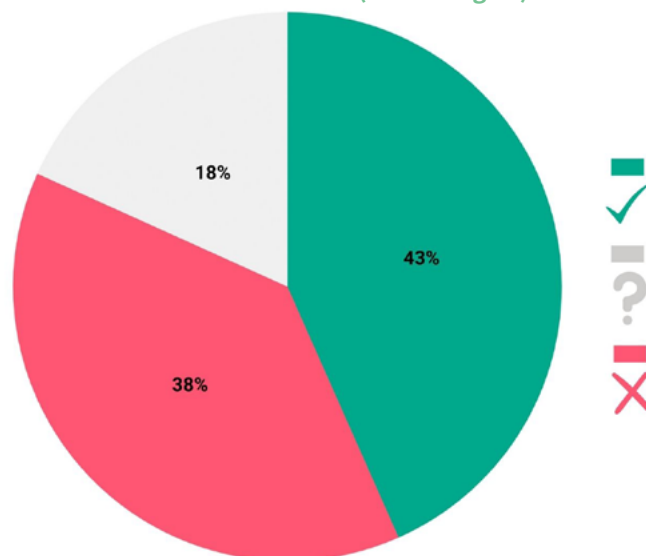


Abbildung 30 – Zugang zu sauberer Luft (n=1.430)

Nach Vereinen ist die Wahrnehmung, dass Luftverschmutzung ein lokales Problem ist, unter den Teilnehmenden des Ferencvárosi TC mit 67 % am stärksten, gefolgt von den Teilnehmenden des FC St. Pauli mit 59 % und des Bohemian F.C. mit 46 %. Für die Teilnehmenden

des Club Brugge und des FC Twente ist Luftverschmutzung am wenigsten ein Problem in ihrer Nachbarschaft (13 % bzw. 11 %), wenngleich anzumerken ist, dass unter den Teilnehmenden des FC Twente auch die Unsicherheit bei dieser Frage am größten ist (Abbildung 31).

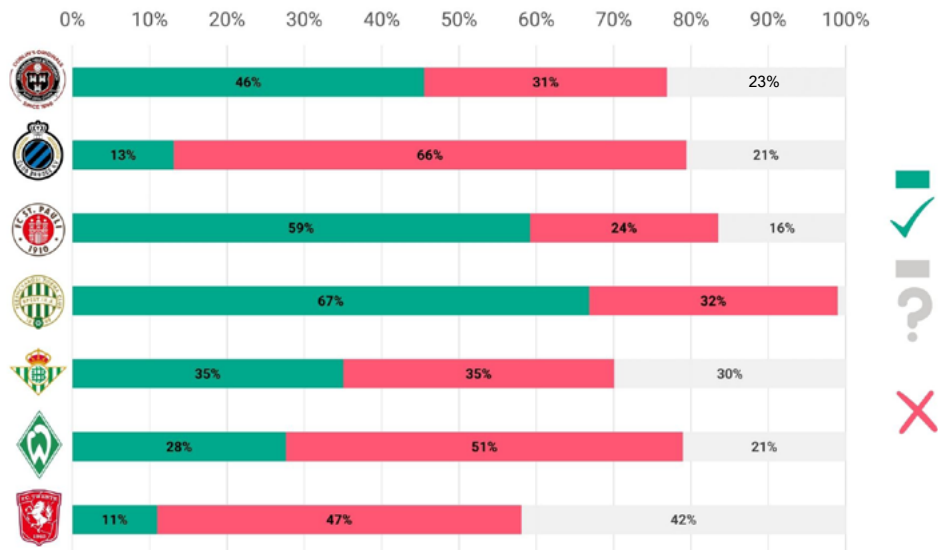


Abbildung 31 – Verteilung nach Vereinen: Zugang zu sauberer Luft (n=1.430)

4.7. LALIGA

Dadurch, dass sie die Umfrage über ihre Netzwerke verteilt hat, konnte die Fundación LALIGA 50 Antworten von Mitgliedern der lokalen Gemeinschaft und 186 Antworten von Fans, die weiter als vier Kilometer von dem Verein, den sie unterstützen, entfernt leben, einholen. Zwar ist die Anzahl von 50 Antworten zu klein, um allein analysiert zu werden, doch der Umfang von 186 Antworten kann untersucht werden. Wie in Kapitel 2 dieses Berichts besprochen, wurden in der Umfrage unterschiedliche Fragen gestellt, je nachdem, ob die Teilnehmenden in

nerhalb oder außerhalb eines Radius von vier Kilometern leben.

F. Fühlst du dich als Fußballfan deinem Fußballverein verbunden?

Auf die Frage, ob sich die Teilnehmenden von LALIGA ihrem Verein verbunden fühlen, sagen acht von zehn, dass sie sich ihrem Verein verbunden oder sehr verbunden fühlen, während 20 % dies nicht tun (Abbildung 32).

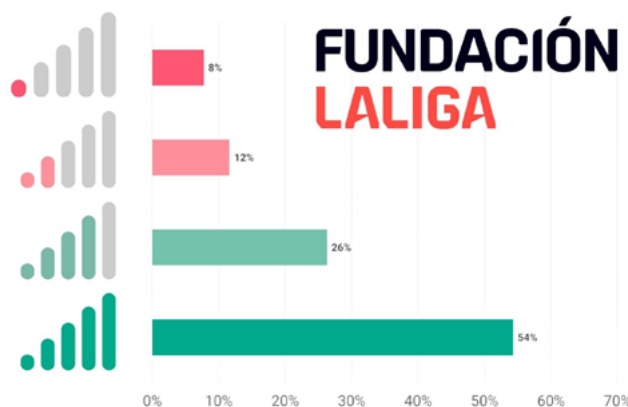


Abbildung 32 – LALIGA: Umfang der Verbindung zum Verein (n=232)

F. In welchen Bereichen wünschst du dir mehr Engagement von deinem Verein?

Dann wurden die Personen, die an der Umfrage teilgenommen haben, gefragt, in welchen Bereichen sie sich mehr Engagement von ihrem Verein wünschen. 37 % (oder 84 von 230) sagen, dass sie sich mehr Engagement von ihrem Verein im Bereich Klimaschutz wünschen. Bei der Frage „In welchen Bereichen wünschst du dir mehr Engagement von deinem Verein?“ hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, mehrere Antworten auszuwählen.

Neben Klimaschutzmaßnahmen sagen 45 % der Teilnehmenden, dass sie gern hätten, dass ihr Verein mehr gegen soziale Ausgrenzung tut (Abbildung 33).

Das ist eine Chance für Vereine und Ligen, mehr gegen soziale Ungleichheiten zu tun und soziale Integration zu fördern, indem sie den Zugang zu von der Gemeinschaft geleiteten Klimaschutzinitiativen sicherstellen und dafür sorgen, dass diese offen sind für alle, unabhängig von Einkommen, Hintergrund oder Fähigkeiten.

Das kann auch die Unterstützung von Projekten, die sich Randgruppen widmen, oder die Erleichterung der Betei-

ligung an Entscheidungsfindungsprozessen im Zusammenhang mit Klimaschutzmaßnahmen umfassen.

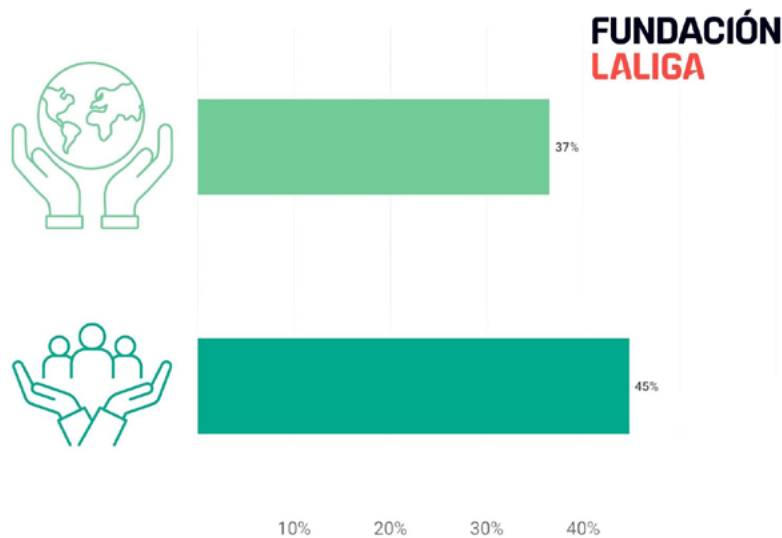


Abbildung 33 – LALIGA: In welchen Bereichen wünschst du dir mehr Engagement von deinem Verein? (n=230)

F. Sollte der Fußball etwas gegen den Klimawandel unternehmen, genauso wie er auch andere Probleme angeht?

Auf die Frage, ob der Fußball etwas gegen den Klimawandel unternehmen sollte, genauso wie er auch andere gesellschaftliche Probleme angeht, gaben 85 % der Teilnehmenden an, dass sie entweder zustimmen oder voll und ganz zustimmen, dass sich der Fußball dazu ver-

pflichten sollte, den Klimawandel zu bekämpfen. 70 %, der Teilnehmenden von LALIGA stimmen voll und ganz zu, während eine kleine Minderheit (6 %) nicht zustimmt oder überhaupt nicht zustimmt (Abbildung 34). Untersucht man die Wahrnehmung im direkten Zusammenhang mit einem Fußballspiel, wäre 81 % wohler bei dem Gedanken, sich ein Fußballspiel anzusehen, das umweltfreundlich ist (Abbildung 35).

F. Wenn ich weiß, dass ein Fußballspiel umweltfreundlich ist, fühle ich mich wohler dabei, hinzugehen

Unter den Teilnehmenden von LALIGA herrscht ein starker Wunsch vor, dass die Welt des Fußballs dem Klimaschutz genauso viel Bedeutung einräumt wie anderen Problemen wie Diskriminierung oder Rassismus. Darü-

ber hinaus besteht die Möglichkeit, dass ein stärkeres Engagement für Klimaschutz und soziale Integration Hand in Hand gehen können. Diese Empfindung unterstreicht zusammen mit den Ergebnissen aus Abschnitt 4.1 die einzigartige Rolle, die Fußballvereine und Fußballligen bei der Sicherung einer nachhaltigeren, sichereren und gerechteren Zukunft einnehmen können.

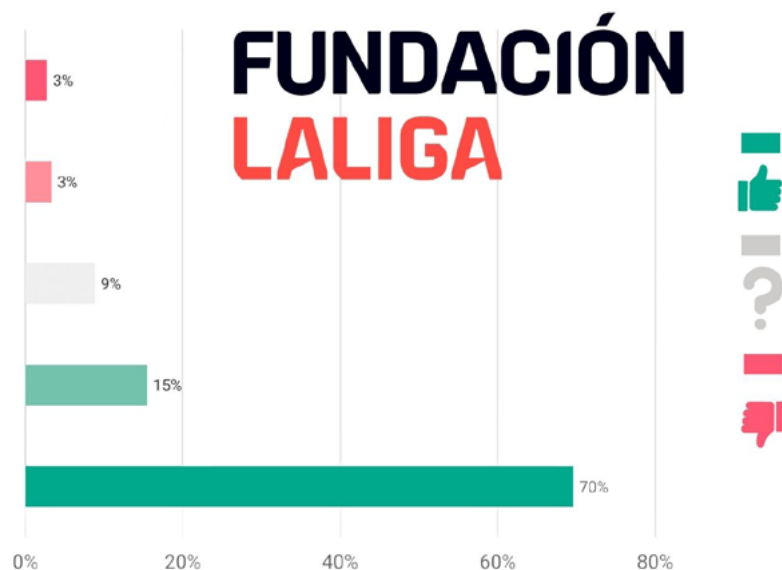


Abbildung 34 – LALIGA: Sollte der Fußball dem Klimaschutz Priorität einräumen? (n=181)

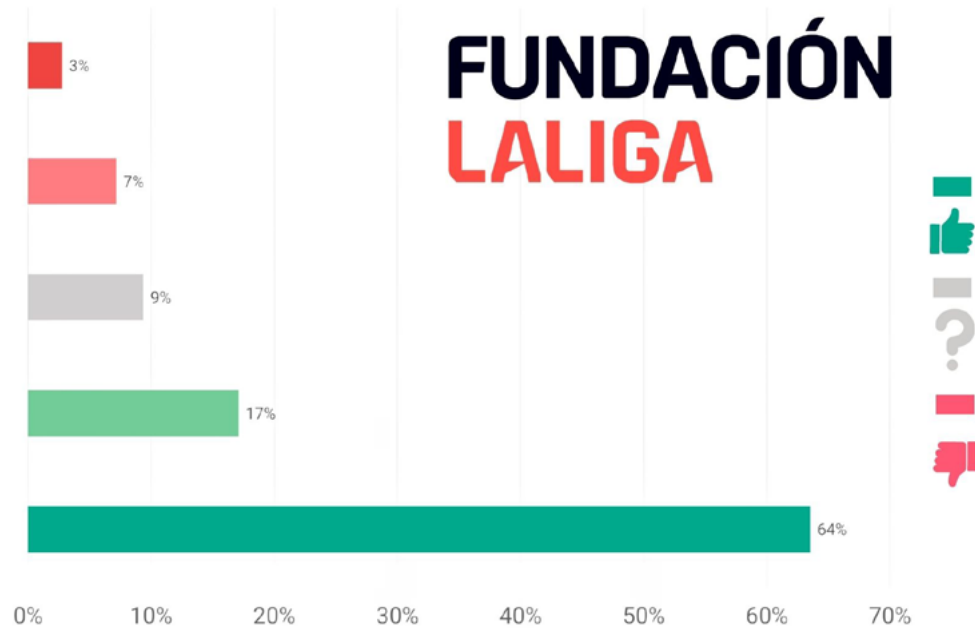


Abbildung 35 – LALIGA: Umweltfreundliche Fußballspiele (n=181)

5. FAZIT

Die Herangehensweise an diese Umfrage wurde von dem *People's-Transition*-Modell geleitet, einem Modell, das die Notwendigkeit von Klimaschutzmaßnahmen hervorhebt, die das Leben der Menschen verbessern und Ungleichheit verringern. Damit dies erfolgreich gelingt, muss der Klimaschutz die Bedürfnisse und Prioritäten der lokalen Gemeinschaften berücksichtigen.

Mit dieser Umfrage haben wir begonnen, die Herausforderungen aufzuzeigen, vor denen Fußballfans und die Mitglieder der lokalen Gemeinschaften stehen. Dazu zählen unter anderem die weitverbreitete Abhängigkeit von fossilen Energieträgern in ihren Häusern, die Wahrnehmung, dass die Luftqualität schlecht ist, und die Probleme, mit denen viele angesichts steigender Lebenshaltungskosten und ausufernder Energierechnungen zu kämpfen haben.

Das Projekt „*Football for Climate Justice*“ erkennt die Rolle von Fußballvereinen beim Kampf für Klimagerechtigkeit. Die Ergebnisse dieser Umfrage bestätigen diesen Eindruck, indem die Mehrheit der Teilnehmenden Fußballvereine – neben lokalen und nationalen Regierungen – als wichtige Akteure bei der Entwicklung von Lösungen zur Bekämpfung des Klimawandels ansieht. Angesichts der Tatsache, dass nur 37 % der Teilnehmenden das Gefühl haben, dass sie bei der lokalen Entscheidungs-

findung etwas zu sagen haben, bietet sich durch die gemeinsame Schaffung von Klimaschutzlösungen zusammen mit Mitgliedern der Gemeinschaft und lokalen Fans eine Chance, den Menschen und Gemeinschaften die Klimapolitik näherzubringen.

Darüber hinaus zeigt die Umfrage eine starke Verbindung zwischen lokalen Fußballfans, ihren Gemeinschaften und ihren Fußballvereinen auf. Diese Verbindung ist eine gute Ausgangslage für die weitere Entwicklung von Zusammenhalt und Zusammenarbeit durch von der Gemeinschaft geleitete Klimaschutzprojekte.

Der erste Schritt, das Verdeutlichen der lokalen Herausforderungen, ermöglicht uns, damit zu beginnen, Ideen zu prüfen, die die Bedürfnisse der Gemeinschaft berücksichtigen und gleichzeitig den Klimaschutz vorantreiben. Es muss betont werden, dass diese Umfrage der Beginn eines längeren Prozesses ist. Die lokalen Fans und die Mitglieder der Gemeinschaft müssen in die Weiterentwicklung von Ideen und Projekten, die die Bedürfnisse und Herausforderungen der Gemeinschaft berücksichtigen, einbezogen werden. Das gilt für Beratungen, die Entscheidungsfindung und den Kapazitätsaufbau. Gleichzeitig muss von der Gemeinschaft geleiteten Ansätzen Priorität eingeräumt werden.

LITERATURHINWEISE

Bilsborough J, Leibowitz J, Gabert-Doyon J. Democratising Football. Common Wealth and the Centre for Local Economic Strategies, 2019. Aufgerufen am 26. Juni 2023. <https://cles.org.uk/wp-content/uploads/2019/11/Democratising-Football.pdf>

McCabe S. The People's Transition: Community-Led Development for Climate Justice. TASC, 2020. Aufgerufen am 28. Juni 2023. https://www.tasc.ie/assets/files/pdf/feps-tasc_the_peoples_transition_-_2020f.pdf

What Is Community Wealth Building? The Centre for Local Economic Strategies. o. D. Aufgerufen am 20. Juni 2023. <https://cles.org.uk/community-wealth-building/what-is-community-wealth-building/>

Tiberio D, Luca M. Report on the Effectiveness of Environmental Awareness Raising Actions in Stadiums: A Survey of Professional Football Supporters. Life Tackle, 2022. Aufgerufen am 20. Juni 2023. https://lifetackle.eu/assets/files/Report_on_the_effectiveness_of_environmental_awareness_raising_actions_in_stadiums.pdf

Juhola S, Heikkinen M, Pietilä T, Groundstroem F, Käyhkö J. Connecting climate justice and adaptation planning: An adaptation justice index. Environmental Science & Policy. 2022, 136:609-619. doi:10.1016/j.envsci.2022.07.024

Special Eurobarometer 527 Report: Fairness Perceptions of the Green Transition. Europäische Kommission, 2022. Aufgerufen am 23. November 2022. <https://webgate.ec.europa.eu/ebsm/api/public/deliverable/download?doc=true&deliverableId=83938>

Special Eurobarometer 513: Climate Change. Europäische Kommission, 2021. Aufgerufen am 20. Dezember 2022. https://climate.ec.europa.eu/system/files/2021-07/report_2021_en.pdf



FUSSBALL FÜR KLIMAGERECHTIGKEIT

Was denken Fußballfans in Europa über den Klimawandel
und die Rolle ihres Vereins bei der Bekämpfung des Klimawandels.



Co-funded by
the European Union

Finanziert von der Europäischen Union. Die hier zum Ausdruck gebrachten Ansichten und Meinungen sind nur die Ansichten und Meinungen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwangsläufig die Ansichten und Meinungen der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.